

Evangelisch-Lutherisches Gemeinde-Blatt.

Organ der Allg. Ev. Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 35. No. 14.

Milwaukee, Wis., den 15. Juli 1900.

Lauf. No. 870.

Inhalt: Guter Lebensweg. — Die Vergeltung. — Vom Kirchenbesuch der Lutheraner in Norwegen. — Fluch der Puszucht. — Treue Peute. — Unsere Anstalt in Watertown. — Kürzere Nachrichten. — Missionsfeste. — Ordination und Einführung. — Ev.-Luth. Synodalkonferenz von Nord-Amerika. — Bekanntmachung. — Schulsache. — Konferenz-Anzeigen. — Veränderte Adresse. — Sterbefall. — Quittungen.

Guter Lebensweg.

Röm. 14, 17, 18: Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem Heiligen Geiste; wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig und den Menschen werth.

Von der Ueberzeugung ist wohl alle Welt durchdrungen, daß es eine Hauptsache sei, durch das Leben so zu kommen, daß man dabei sich gut sehe, wohlzufrieden sein könne und auch ruhigen Gemüthes. Diejenigen, welche hierbei etwas mehr Verständigkeit als der allergrößte Haufe besitzen und auch Gott mit in Rechnung ziehen, erkennen, daß es nicht leicht ist, eine Erfolg verheißende Anweisung zu einem solchen guten und befriedigenden Lebenswege zu geben. So sind der Anweisungen viele. Wir wollen keine derselben anführen noch gar, was an ihnen verständiges noch sei, prüfen. Wir sind das einfach dadurch überhoben, daß wir in den Worten Röm. 14, 17, 18 eine göttliche und also unfehlbare Anweisung zu einem guten Lebenswege haben.

Die Anweisung geht dahin: Man solle in dem, was so recht das Reich Gottes ausmacht oder, wie wir zu sagen pflegen, dessen Wesen und Kern ist, dem Herrn Jesu Christo dienen. Denn so heißt es ja: Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede und Freude in dem Heiligen Geiste; wer darinnen Christo dienet u. s. w.

Wozu wird nun ein Christenmensch durch diese Anweisung angewiesen?

Zubörderst dazu, daß er über die zeitlichen Dinge die rechte Ansicht habe und denselben keine ungehörliche Wichtigkeit beilegt. Solche Anweisung enthalten, wenn man sie etwas verfolgt, die Anfangsworte: daß das Reich Gottes nicht Essen und Trinken sei. Die Worte beziehen sich auf die Streitigkeiten unter den ersten Christen über Speise und Getränk. Der Apostel sagt nun: Essen und Trinken ist gar kein

Stück vom Reich Gottes, mit Essen und Trinken hat man das Reich Gottes nicht, noch verliert man durch Essen und Trinken an ihm selbst das Reich Gottes. Weil denn also mit dem Reich Gottes, das allerdings unser höchstes Gut ist und unser wichtigstes Anliegen sein muß, Essen und Trinken nichts zu thun hat, soll man darüber auch mit Niemand rechten, ihn nicht urtheilen noch verurtheilen und Unfrieden zwischen ihm und uns machen. Solche Wichtigkeit sollen wir Essen und Trinken nicht beilegen. Und gleiche Lehre giebt der Apostel von besonderen Tagen (B. 5. 6), die der eine vor anderen hoch hält, während ein anderer alle Tage gleich hält. Da könnte man auch also diesem Worte, das Reich Gottes nicht Essen und Trinken ist, gemäß sagen: Das Reich Gottes sind auch nicht besondere Tage, als machten sie es aus und fehlte etwas am Reich Gottes ohne solche Tage. Ja, man kann wohl ganz recht weiter sagen: das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, nicht besondere Tage, überhaupt nichts Zeitliches, Sichtbares, Irdisches. Wie der Herr selbst sagt: Daß das Reich Gottes nicht mit äußerlichen Gebärden kommt und daß es nicht von dieser Welt ist und hilft kein zeitlich irdisch Ding zu demselben, noch hat es an ihm selbst Wichtigkeit für dasselbe. Wozu wirst du nun hiermit angewiesen, lieber Christ? Antwort: Dazu, daß du gewiß irgend welchen zeitlichen, irdischen Dingen nicht solche Wichtigkeit beilegst und ihnen so dienest, daß du mit andern hüzig streitest und rechtest, Zorn und Feindschaft anrichtest, keinen Schaden leiden, alles ausgleichen und vergelten willst, es werde daraus, was es immer wolle. Lieber, diese Dinge sind ja das nicht werth, sie sind ja nicht das Reich Gottes, dein wahres Gut, darüber allein zu kämpfen sich gebühret und wäre es bis aufs Blut.

Das Hauptstück nun der Anweisung ist, daß man Christo dienet in dem wahren Wesen des Reichs Gottes, das ist, in Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geiste.

Dieser Dienst geschieht nun in zweifacher Art. Der eine Dienst ist der, dadurch man ein seliger Christ ist und der andere, dadurch man sich als seliger Christ erweist.

Der erste Dienst, da man Christo dienet in dem Wesen des Reichs Gottes, nämlich in der Gerechtigkeit, Friede und Freude, und also dienet, daß man dadurch ein seliger Geist ist, das ist der Dienst, der nichts anderes ist als der Glaube. Da ist das

Dienen nichts als gläubig zu Jesu Jesus sitzen und ihn sich dienen lassen zur Erlösung und Gerechtigkeit und nehmen das durch ihn erworbene Reich Gottes, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, und den Frieden, den wir als Gerechte mit Gott haben, und die himmlische Freude, und das alles durch des Heiligen Geistes Wirken. Und dieser Dienst, da man im Glauben ganz Jesum als den einzigen Helfer und einziges Heil umfaßt, das ist der allerhöchste Gottesdienst, darin man vor Gott gilt und alle Seligkeit genießt und ein wahrhaft seliger Mensch ist.

Daß man das nun ist, soll man auch erweisen, sehen und offenbar werden lassen. Und dazu ist der andere Dienst, den man Christo thut im Wesen des Reichs Gottes, also in der Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiste. Und dieser Dienst geschieht also, daß man Christo, der vollkommenen Gerechtigkeit, als unserem Vorbild, sucht im Leben, und zwar aus seiner Kraft, sich ähnlich zu erweisen in gerechtem Wandel; sucht, wie er der Friede ist, auch nun in seinem Namen Frieden zu halten und zu fördern; und thut alles solches, auch wo es schwer ist, und die Umstände und der Lauf der Dinge wüßten verbittern, doch mit Freuden, weil man nicht anders kann, als ihm also zu danken, daß er uns mit so hoher himmlischer Freude erfüllt hat.

Was hat es nun für eine Folge, daß man also Christo dienet im Wesen des Reichs Gottes, in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiste? Hier steht es: Da ist man Gott gefällig und den Menschen werth.

Man ist Gott gefällig vor allem durch den Dienst, der da ist Glauben und im Glauben nichts wissen als den lieben Heiland als unsere Gerechtigkeit, Friede und Freude. Aber man ist Gott gefällig auch in dem Dienst, der da heißt Liebe, die die allerlei gute Früchte bringt: gerecht Wandeln, Frieden stiften, mit Freuden Gutes thun. Denn ist man durch den Dienst im Glauben ein guter Baum, der Gott gefällt, so gefallen ihm auch die Früchte.

Man ist auch den Menschen werth. Ja, wie sollte es anders sein! Giebt es einen Weg, daß noch irgend welche Menschen von dir sagen sollen: Ja! das ist ein löblicher, lieber Mensch, den man wirklich nicht anders denn lieb haben kann! Dann ist es dies, daß du gehst nach dieser Anweisung: das Reich Gottes ist mein wahres Gut, und es steht nicht in Essen, Trinken, oder irgend zeitlich Gut dieses

kurzen Lebens genießen und haben. Was sollt ich nun so hoch über dem Zeitlichen halten und etwa nach der Weise thun: Wie du mir, so ich dir! und um desselben Willen Verbitterung, Zank und Streit anrichten? So will ich nimmer thun.

Nun nimm das zusammen: Gott gefällig sein und den Menschen werth. Das giebt, denke ich, einen guten Lebensweg. Es geht sich doch wahrlich durchs schwere Leben immer leicht, wo du von dir und deinem Thun sagen kannst: Ich gefalle Gott. Sieht Gott auf dich herab, auf deinem Lebenswege, mit freundlichem Auge, nun, da mögen Dunkel den Weg umgeben, und durchs finstere Thal mag er führen, aber das freundlich herabschauende Vaterauge ist beständig das dem gläubigen, frommen Herzen aufgehende Licht. Lieblicher Lebensweg das! Den kannst du freilich nicht haben, wenn dir dein Himmelreich nicht Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist ist, sondern Essen, Trinken und Geld und Gut, dabon man brav essen und trinken mag. Da wird dein Lebensweg ein böser, was Gott anlangt, und auch nicht minder, was die Menschen betrifft. Ist zeitlich Gut dein Himmelreich, so wirst du darüber schon mit den Menschen kämpfen. Da ist der Grundlag: Wie du mir, so ich dir! und die Praxis: Böses mit Bösem vergelten. Das ist die Weisheit, die Jakobus irdisch, menschlich, teuflisch nennt, daraus nur eitel böses Ding kommt (Jak. 3, 15. 18). Da folgt kein guter Lebensweg, denn das ist wahrlich schon nichts gutes, daß du dir sagen mußt: Ich bin keinem Menschen werth. So laß dir von dem Petrus, der es (Luc. 5, 1—11) so wohl versteht, daß Essen und Trinken, und Gewinnen und Haben, nicht das Reich Gottes ist, auch sagen, was schon gesagt ist, daß es zum Leben und guten Tagen nicht dient, das Zeitliche als das Höchste halten und darüber zanken, streiten nach dem Satz: Auge um Auge, Zahn um Zahn, sondern das Zeitliche gering achten und Böses mit Gutem vergelten. Amen.

Die Vergeltung.

Eine Geschichte dem deutschen Volke erzählt von W. O. von Horn. Bearb. von R.

I.

Wo der Rhein seine grünlichen Wellen zwischen den hohen Bergen dahinrollt, liegt manch altersgraues Städtlein und manches Dorf, das Mauern und Thürme umschließen, die an eine wilde, kampflustige Zeit erinnern, da der Bürger vereinte Kraft Schutz schaffen mußte gegen der Raubritter Gewalt, die von ihren hohen Burgen herabstürmten, um den betriebsamen Bürgern das Ihrige zu rauben. Das waren die Zeiten, wo die Stärke und Macht herrschte und nicht das Recht und das Gesetz des wohlgeordneten Staates. Gottlob, daß sie weit hinter uns liegen, denn schon der Gedanke an solche Zustände roher Gewaltthat hat etwas Erschreckendes für ein christlich Gemüth.

Aus jenen Zeiten aber stammen noch die Mauern und die Thürme, deren verwitternde Ruinen wir noch erblicken; an jene Zeiten gemahnen sie uns und lehren uns schätzen die Einrichtungen unserer Zeit und mit Freuden unterthan sein der uns von Gott berordneten Obrigkeit, die unser Recht, unsere Ehre, unsere Freiheit, unser wohlverworbenes Gut und unser Leben schützt gegen frevelnde Gewalt, und noch ein höheres Gut, den Glauben, den wir im Herzen tragen und freudig bekennen.

An solch ein altersgraues Städtlein denk' ich heute ganz besonders, weil in seinen Mauern die

Geschichte sich zugetragen hat, welche ich hier meinen lieben Lesern schlicht und einfach erzählen will.

Es schmiegt sich ziemlich langgestreckt an die Berge an, die enge zusammenrücken und mit ihren Felsen ihm zum Schutze dienen, während der Rhein seine Fluth in ewiger Unruhe vorüberwält. Noch trägt es das uralte Gepräge, nämlich hohe Mauern umschließen es und gewaltige, freilich längst von den Franzosen ausgebrannte Thürme sind zahlreich vorhanden als Träger und Halter der Mauern. Die fünf Thorthürme stehen noch in ihrem Zinnenkranze, obwohl auch ihre mächtigen Mauern der wilden Zerstörungswuth der Franzosen erlegen sind.

Weinberge umschließen das Städtchen mit ihrem üppigem Grün, und da, wo zwischen dem Fuß des Berges und dem Rheine ein schwaches Uferland sich hinzieht, breiten gewaltige Rußbäume ihre beschattenden Aeste über ein grünes Wiesenland, wo in der Regel eine Heerde weidet, die dem schönen Landschaftsboden einen besonderen Reiz verleiht.

Die Zeiten, wo hier ein lebendiger Verkehr, ein blühender Handel wohnte, sind längst zu Grabe gegangen, und nur an den schönen Kirchen, an einzelnen alten, schönen Häusern, welche noch in ihrer Pracht erhalten sind, mag man erkennen, daß meist ein hoher Wohlstand hier herrschte und eine Verkehrsthatigkeit, gegen welche die Stille unserer Tage einen gewaltigen Abstand darbietet, zumal vollends die Dampfboote nebst der Eisenbahn der Schifffahrt den Erwerb entzogen haben.

Die Zeit, in welcher die nachfolgenden Begebenheiten sich zutragen, fällt in das letzte des vorigen und in das erste Jahrzehnt unseres Jahrhunderts, so in die Jahre von 1790 bis 1810, obwohl die ersten Anfänge noch weiter in das verfloßene Jahrhundert hinabreichen.

Damals standen an einem der bethürmten Thore, durch die nach dem Rhein vom Berge herablaufende Straße getrennt, zwei Häuser einander gegenüber, welche dadurch, daß eine querlaufende Straße die Stadt der Länge nach durchschneidet, Eckhäuser waren. Sie sind uns von besonderer Bedeutung, weil in ihnen die Personen wohnten und handelten, litten und duldeten, deren Geschichte ich erzählen will. Freilich hat ein verheerender Brand vor einer Reihe von Jahren beide alte, schöne Holzbauten bis auf die Mauern des ersten Stockwerks zerstört, und Niemand würde sie mehr finden, der nach ihnen ausschaute. Die neuerbauten Häuser, welche nun ihre Stelle einnehmen, haben nichts mehr von dem Reize der alterthümlichen Bauart, welche jene einst so anziehend für jeden sinnigen Beschauer machte. Beide Häuser waren ziemlich ähnlich und es schien, als habe sie ein und derselbe Baumeister erbaut. An einer Ecke, wo die Straßen sich durchschnitten, hatten beide hervortretende Erker, an denen gar künstliche Holzarbeiten in Blumen und allerlei gefälligen Schnörkeleien zu sehen waren. Die hohen Fenster hatten noch in ihren zirkelrunden Scheiben Glasmalereien. Unter diesen Erkern waren ganze Schaaren von Schwalbennestern, die, weil die Schwalbe ein so nützliches, dem Menschen befreundetes und heimisches Thierlein ist, Niemand störte, es müßte denn ein räuberischer Spatz gewesen sein, der sich wider alles Recht und alle Gerechtigkeit eines Schwalbennestes bemächtigte, um seine Haushaltung darin aufzuschlagen. Dem wurde aber dann über kurz oder lang der Weg auf eine Weise gewiesen, daß ihm fürs Erste die Lust an dieser Stelle für ähnliche Räubereien verging. An diesen Erkern war aber noch etwas zu bemerken. In allen alten Städten Deutschlands, namentlich wo der Handel, als Gewerbe und der Verkehr blühte, hatte fast jedes Haus sein Abzeichen und daher seinen Namen. In dem Hause links vom Thore mußte, als

es erbaut wurde, ein Pfannenschläger gewohnt haben, denn vorn an dem Erker hing eine aus Kupfer getriebene, zierliche Pfanne, daher auch das Haus damals und später noch „Zur Pfanne“ hieß, und eben daher kam es, daß der jetzige Bewohner schlecht-hin und allgemein nicht Jakob Böhmer, sondern der „Pfannerich“ genannt wurde.

An dem gegenüberliegenden Hause stand auf dem Tragsteine der Balken, auf denen der Erker ruhte, ein aus Stein gehauener und in den natürlichen Farben ausgemalter Pfau, und das Haus hieß fort und fort „Zum Pfauen“.

Sah man die Häuser genauer an, so konnte man leicht herausfinden, daß sich der Pfau im Laufe der Zeit gut gemausert hatte, das heißt, man sah in der guten Instandhaltung, an dem reinlichen Aufputz, daß darin ein wohlhabender Mann wohnte. Das Haus zur Pfanne hingegen war vernachlässigt und verfallen. Im oberen Stockwerke hingegen hingen Spinnengewebe an den Fenstern auswendig als wären es Vorhänge; die Fenster Scheiben waren von Schmutz und Regen blind geworden, nicht wenige fehlten, und vorgeklebtes Papier vertrat nothdürftig ihre Stelle und sorgte dafür, daß möglichst wenig Sonnenlicht in diese Räume hineindrang.—Wie man vom Rock auf den häufig schließen kann, der drinnen steckt, weil nämlich ein zerrissener und zerlumpter Rock voller Flecken allemal auf einen läderlichen Gesellen und ein reinlicher ordentlicher Rock (kostbar braucht er nicht zu sein), und wenn er auch mit verschiedenen Placken sauber geflickt wäre, allemal auf einen fleißigen ordnungsliebenden Mann schließen läßt, so kann man mit großer Sicherheit vom Außern des Hauses auf die Haushaltung, die drinnen geführt wird, und auf den Geist, der in den Bewohnern waltet, einen Schluß machen. In einem reinlich gehaltenen Hause kann man sicher auf eine ordentliche Familie schließen, und umgekehrt von einem Hause, das aussieht, wie das das zur Pfanne aussah, sich eine Vorstellung von einer recht unordentlichen Wirthschaft machen. Das trägt fast nie, und das traf vollkommen in der Pfanne zu. Hier wohnte der Schiffer Jakob Böhmer, gewöhnlich Pfannerich genannt, ein Erzläderlich, Kartenspieler und Säuffer. Er verstand Nichts besser, als aus einem Wirthshaus in das andere gehen, bis ihm zum Heimgehen die Straße zu enge geworden war. Kam er dann trunken heim, so haderte seine keifige Frau mit ihm so lange, bis es zu gotteslästerlichen Reden und endlich zu Prügelein kam. Fluchen und Schimpfen hörte man statt des Morgensegens und Schimpfen und Fluchen statt des Abendsegens. Wenn er im Wirthshaus saß, backte sich die Frau ein Küchlein zum Kaffee und dachte dabei: Was dir recht ist, ist mir billig.

Dabei begreift sich zweierlei ganz leicht, einmal, daß in der Pfanne der Segen eines frommen Familienlebens gar nicht gekannt wurde, und daß die Kinderzucht vollends darniederlag, sodann zum andern, daß es mit dem Wohlstand der Familie in einem Grade den bekannten Gang ging, den der Krebs einschlägt, wenn man ihn fassen will, daß bald der Pfannerich auf dem letzten Boche pfliff.

Haus und Güter lagen schon längst in einer Hypothek, und die auflaufenden Zinsen drohten bald das Kapital zu übersteigen.

Hält man nun zwei überall wahre Sprüchwörter im Gedächtniß, diese nämlich: der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, und: Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen — dann wird sich Niemand wundern, daß des Pfannerichs Kinder Ausbunde von Rohheit und Ungezogenheit waren. Da hörte aber auch Alles auf, und ich will meine Leser mit einer

Schilderung nicht langweilen, welche doch ohne Zweifel hinter der Wirklichkeit zurückbleiben würde.

Wenden wir uns zum Pfauen, so haben wir schon von der Ordnung und Reinlichkeit des Hauses eine gute Meinung zum Voraus, und die leitet uns auch nicht auf eine falsche Fährte. In diesem Hause war allerdings die Familie kleiner. Der Pfannerich hatte ihrer fünf, Rangen erster Sorte; der Herr Rohr und seine Frau und ihr zwölfjähriger Sohn August bildeten hier mit einer Magd die ganze Familie. Da ging's stille aber thätig her, denn die Liebe waltete da, die Alle verband, also daß ein Jegliches sich bemühte, des Andern Last zu tragen; da ging's endlich stille her, denn ein gottesfürchtig Wesen ließ keinen Tag anbreehen, der nicht mit dem Besen des göttlichen Wortes und mit Gebet wäre begonnen worden, und keiner sank hinab, dem nicht der Abendsegen das heilige Geleit gegeben hätte, wie man sich denn auch nie zu Tische setzte, ohne mit Preis und Dank des Herrn gedacht zu haben, der das tägliche Brod giebt.

Damit ist eigentlich Alles gesagt, und ich habe gar nicht nothwendig zu bemerken, daß der Sohn des Hauses in der Furcht und Ermahnung zum Herrn erzogen wurde, weil das bei dem guten Geiste des Hauses so sein mußte.

Im Pfauen hörte man nur Liebes und Gutes, und die Nachbarschaft konnte sich niemals erinnern, daß ein Verdruß im Hause gewesen oder ein unvergohrenes Wort wäre geredet worden.

Der Herr Rohr war ein Specereikrämer. Ihm war es zur Gewohnheit geworden, weil es unänderlicher Grundsatz war, nur gute, preiswürdige Waare zu führen, während die anderen Krämer allerlei Schmuggel trieben. Er war allgemein bekannt wegen seines vollen und guten Gewichtes und Maßes, während es bei den Andern knapp herging und bisweilen sogar die Hand durch einen leisen Druck und Schneller noch ein Bißchen nachhalf, damit der Profit möglichst groß werde. Vor solcher Gottlosigkeit hütete sich der Herr Rohr, und bei den armen Leuten that er selbst zum Ausschlag noch etwas hinzu. Da wird sich denn Niemand wundern, daß Rohrs Laden wie ein Bienenstock war. Es ging aus und ein vom frühen Morgen bis in die späte Nacht. Da wird sich ferner Niemand wundern, daß der Segen Gottes auf dem Hause ruhte, und der Wohlstand im Pfauen in ebem dem Maße und Grade wuchs, als er in der Pfanne abnahm und schwand.

II.

Ein Kaufmann oder Krämer hat in der Regel zweierlei Kunden, solche nämlich, die holen und bezahlen, und solche, die holen und nicht bezahlen, denen also das Schuldbuch ein Blatt nach dem andern zutheilen muß. Das sind schlimme Kunden für den Krämer, noch schlimmere für sie selbst, denn die Schuld wird immer größer, daß sich Gott erbarme!

Unter diesen schlechten Kunden des Herrn Rohr nahmen Pfannerichs die erste Stelle ein. Sie holten schon seit Jahren Del, Salz, Eßig, Gewürze, aber besonders Kaffee auf Rechnung, und an das ehrliche Bezahlen dachte Niemand!

Kam Herr Rohr und fragte nach dem Ertrage der wenigen Weinberge, so war der längst verschrieben, und er hatte das Nachsehen. Haus und Gut lag in einer Hypothek. Was war da zu machen? Schenken konnte er doch eine Summe von mehreren hundert Gulden nicht! Was blieb da übrig?

Herr Rohr ging eines Tages hinüber in das Haus zur Pfanne, ehe Jakob Böhmer noch seinen Wirthshausgang angetreten, und zeigte ihm, wie hoch sich nun seine Schuld belaufe, und daß es einmal an der Zeit sei, an das Bezahlen zu denken.

Statt vernünftig über die Sache zu reden, hob der Pfannerich zu schimpfen an. Das Antreiben sagte er, sei leicht gethan; so viel Waaren brauche er in dreißig Jahren nicht; man wisse, die Krämer seien schlimmer als die Juden, — in Summa — er gebe ihm kein gut Wort, und wenn er sich nicht pafte, so werfe er ihn zur Thüre hinaus!

Herr Rohr sagte ihm in aller Ruhe, er nöthige ihn, vor dem Gericht nun sein Recht zu suchen und ging, begleitet von den rohesten Schimpfreden, in welche selbst die Buben einstimmten, ohne daß es die Eltern wehrten.

Herr Rohr that, was er gedroht. Außer den beträchtlichen Kosten wurde Böhmer verurtheilt, in einem Vierteljahre die Rechnung zu bezahlen. Auf die Zinsen hatte Rohr großmüthig verzichtet.

Auch jetzt regte sich der Pfannerich nicht im Mindesten und ließ es auf's Aeußerste ankommen.

Versteigern konnte man ihm nichts, weil außer dem Hause, das jedoch eigentlich schon in den Händen des Gläubigers war, der große Summen darauf geliehen hatte, nichts mehr sein war als ein sogenannter Wein-Rachen, ein kleines Schiff, in welchem das Eisen naher Hüttenwerke verfahren wurde und im Herbst Wein, dessen das Schiff mehrere Fuder faßte. Außer dem Wein-Rachen gehörte ihm noch ein Kahn zum Ueberfahren und ein Fischerkahn. Alle drei Fahrzeuge waren alt und hinfällig. Sie wurden zwangsweise versteigert, und der Erlös reichte kaum hin, Schuld und Kosten zu zahlen.

Von jetzt an trat ein bölliger Kriegszustand zwischen Pfanne und Pfau ein. Nicht als ob er aber gegenseitig gewesen wäre; dazu war Rohr nicht fähig. Er ging seinen stillen, freundlichen Lebensweg dahin nach wie vor; aber die aus der Pfanne führten den Krieg gegen Rohr und seine Familie mit unerbittlicher Bosheit. Daß sie Rohrs Laden mieden, war das Geringste und Rohr sogar angenehm; aber sie verfolgten die Leute, welche in den Laden gingen, mit Steinen, warfen in der Dunkelheit Rohrs die Fenster ein, und mehr denn einmal mußte polizeiliche Gewalt einschreiten, wodurch die Bosheit nur zurückgedrängt, darum aber erbitterter wurde.

Am schlimmsten äußerte sich dieser Haß bei Böhmers Kindern.

Die Zeit, so hoffte Rohr, und die bessere Einsicht würde das mildern, allein darin hatte er sich geirrt. Der Haß gohr fort und fort und pflanzte sich auf die jüngsten Kinder über. Da hob für Rohr und seine Familie die bitterste Frucht dieses Hasses einer rohen, verdorbenen Familie zu reifen an. Rohr, der mit seiner Gattin eine zufriedene, glückliche Ehe führte, wäre ein sehr glücklicher Mann gewesen, wenn nur ein bitteres Geschick nicht alle seine Freude betrübte hätte. Ihr einziges Kind, der Liebling und das höchste irdische Gut seiner Eltern, war in seinem ersten Lebensjahre das gesündeste, kräftigste Kind gewesen. Da Frau Rohr im Laden helfen mußte, (denn Rohrs damalige Verhältnisse, als er ein junger Anfänger war, waren noch dürftig) so nahm sie sich ein Dienstmädchen, die keine andere Aufgabe hatte, als sich mit dem Kinde zu beschäftigen. Sie trug es denn in den Sommertagen hinaus auf den Raum zwischen den Stadtmauern und dem Rheinufer, wo die mächtigen Rußbäume ihre Schatten auf den grünen Rasen warfen. Dort waren die Kinder des Städtchens in den freien Stunden zum Spielen vereint; dort sammelten sich aber auch die Kinder-mädchen mit den Säuglingen.

(Fortsetzung folgt.)

— Gott will dir nicht das Haus bauen, es sei denn, daß du das Deine auch dazu thust.

D. M. Luther, XVII, 214.

Vom Kirchenbesuch der Lutheraner in Norwegen.

Das Meer umspült nicht nur die Küste Norwegens, sondern füllt auch die breiten Felspalten aus, die bis 15 deutsche Meilen tief ins Land eindringen. Die Einschnitte nennt der Norweger Fjorde, welche eine solche Wassertiefe besitzen, daß selbst große Schiffe bequem ihre Wege darauf finden. Tausend Fuß hohe Felswände dämmen hier das Meer ein. Fast möchte man annehmen, daß diese Fjorde unbewohnt seien. Dieses ist nicht der Fall. Auch hier haben sich Fischer und Bauern angesiedelt, um auf einem kümmerlich tragenden Acker ihre einfache Nahrung zu finden. Wie Schwalbennester kleben ihre kleinen Häuschen an den Felswänden. Die große Einsamkeit, das fortwährende Schweben in Todesgefahren mag wohl mit die Ursache sein, daß, wenn nach sechs arbeitschweren Tagen endlich der Sonntag gekommen ist, der Bewohner dieser einsamen Stellen das Verlangen fühlt, mit seinegleichen im Gotteshause in Verbindung zu treten. Früh morgens, wenn kaum die Sonne aufgegangen, wird das Festgewand mit allen seinen dem Norden eigenthümlichen kleinen Schmuckstücken aus den alten Schränken hervorgeholt. Bunte Tücher, Hauben und sonstige zum Festschmuck gehörende Gegenstände werden in eine buntbemalte hölzerne Truhe gepackt, und nun geht's auf den steilsten Wegen, die zuweilen noch mit Leitern in Verbindung stehen, zu den Landeplätzen, wo im hölzernen Bretterhaus ihr leicht aber gutes gebautes Boot sich befindet. Das Boot ist das einzige Mittel, durch welches sie mit ihren Mitmenschen in Berührung treten können. Jetzt geht's durch die oft sehr hoch gehenden Wogen dem Orte zu, wo sich das aus Holz schön aber einfach erbaute Kirchlein befindet. Stundenlang währt die Fahrt. Von allen Seiten sieht man nun die mit sechs bis zwanzig Personen besetzten Boote ihrem Andachtsorte zuweilen. Dort angekommen, wird das Boot an den Strand gezogen; die Frauen schmücken sich mit den Tüchern usw., die sie ihren Truhen entnehmen, machen ihre Kleidung sauber, die von Wind und Wasser in Unordnung geraten ist. Festlich geschmückt geht's der Kirche zu, wo der auch mit einem Boote angekommene Seelsorger ihrer harret. Unter den schwierigsten Umständen hat auch dieser manchmal die Fahrt machen müssen. Andächtig lauschten seine Zuhörer der Predigt. Sie zeigten in ihren Mienen Hunger und Durst nach dem lebendigen Worte Gottes, das ihnen klar und deutlich dargelegt wird. Nach Schluß des Gottesdienstes verläßt jeder still das Haus Gottes. Draußen begrüßen sich die Freunde, schütten sich gegenseitig die Herzen aus und nehmen am Strande ihr mitgebrachtes Essen ein. Nachdem die schönen Schmuckgegenstände wieder in ihre Behälter gepackt sind, besteigen die Familien ihre Boote, um ihr Heim aufzusuchen. Wenn im Winter die Stürme brausen und Schnee und Nebel ihr Wesen treiben, kehrt nicht immer ein jedes Boot heim. Wind und Wellen haben es erdrückt und in die Tiefe begraben. Aber das alles fürchten die muthigen Norweger nicht. Nichts hält sie ab, am nächsten Sonntag wieder dem Orte zuzuwenden, wo ihnen Gottes Wort verkündigt wird. (V. Herold.)

Fluch der Bußsucht.

Kürzlich erzählte eine Dame in einer großen öffentlichen Versammlung, daß von 100 weiblichen jungen Strafgefangenen immer 99 im letzten Grunde aus Bußsucht auf die Anklagebank gekommen sind. Auf die Frage: „Hast du dich aus Hunger, aus Durst zu der That verleiten lassen?“ hieß es stets „Nein“. Aber Luxusgegenstände hatten sie sich geholt, um sich puzen zu können. Und wie die Bußsucht dazu anleitet, das siebente Gebot für Nichts zu achten, so bringen es viele aus demselben Grunde gar bald zur Uebertretung des Gebots, das unmittelbar vor dem siebenten steht.

— Es ist aber deshalb die Barmherzigkeit überfrömdender denn der Zorn, weil sie zu Gottes Wesen gehört, da doch der Zorn Gottes ein fremdes Werk ist, das er gegen seine Natur auf sich nimmt, weil ihn die Bosheit der Menschen zwinget. D. M. Luther, Cat. II, 282.

Treue Leute.

Als der Krieg mit Spanien ausbrach, wurde es nöthig, daß sich unser Präsident schnell mit Garcia, dem Führer der Cubaner, in Verbindung setzte. Es wußte aber Niemand, wo derselbe zu finden sei. Da übergab der Präsident einen Brief für Garcia dem Oberstleutnant A. S. Rowan mit dem Befehle, das Schriftstück an seine Adresse zu besördern. Der Offizier fragte nicht: Wo ist Garcia? oder: Wie kann ich ihn finden? oder ähnliches, sondern nach gut militärischer Art nahm er den Brief stillschweigend und that nun mit Umsicht und Verstand, mit Energie und Muth, was nöthig war, um den Befehl des Präsidenten auszuführen. In vier Tagen setzte er über das Meer in einem offenen Boote, landete, ging zu Fuß in das unbekannte feindliche Land und kehrte nach drei Wochen zurück, nachdem er seinen Brief abgeliefert und sich außerdem noch mancherlei werthvolle Rundschaft für unsere Kriegsleitung aus eigenem Augenschein geholt hatte. Das war ein tüchtiger Mann.

Eine Sociologe, der an der Spitze einer sonderbaren Gesellschaft gleichgesinnter Leute steht, die sich den Namen „Verein von Philistern“ beigelegt haben, Mr. Elbert Hubbard von Cass Aurora, N. Y., nimmt von der oben erzählten That Anlaß, darauf aufmerksam zu machen, daß die Welt solche Leute brauche, Leute, die ihre Arbeit thun, auch wenn der „boss“ nicht da ist, Leute, die nicht erst allerlei unsinnige Fragen stellen, wenn man ihnen etwas aufträgt, oder die nicht den Hintergedanken haben, sich die Sache möglichst leicht zu machen, sondern die den fremden Auftrag gerade so behandeln, als wenn es ihre eigene Sache wäre. Mit einem Worte: Die Welt braucht treue Leute. Wenn die Mehrzahl von der Art wäre, dann gäbe es keine „strikes“ oder „riots“.

Eine feinsinnige Frau hat mich auf die Schrift aufmerksam gemacht. Ich will das den Lesern des Gemeindeblattes zu Nutze kommen lassen. Nicht nur die Welt braucht solche Leute, sondern auch die Kirche. Und das, was da von Mr. Elbert Hubbard gefordert wird, ist die Bewahrung in einem bestimmten Lebenskreise von der Gesinnung, welche die Heilige Schrift überhaupt fordert: Treue oder selbstlose Liebe. „Liebe deinen Nächsten als dich selbst“, sagt Moses. „Nun sucht man nicht mehr am Haushalter, denn daß er treu erfunden werde,“ so stellt es Paulus hin. —

Es ist aber noch etwas anderes, was man gewöhnlich nicht zu dem Ausdruck „treu“ hinzunimmt, das aus der That des Oberstleutnants Rowan spricht, pluck, sand or grit, courage and good judgment. Für die beiden ersten Eigenschaften haben wir Deutschen kein Wort, was der Sache genau entspricht. Sie bedeuten etwa das zielbewusste energische Draufgehen, das man besonders beim Amerikaner findet. Diese Dinge gehören auch dazu, daß auf Erden etwas Tüchtiges geschieht, gleichviel in welcher Richtung. Und zwar stehen sie in Verbindung mit der Gesinnung, die wir Treue nennen. Treue ist nicht ein gutmüthige, liebe, schwache Gesinnung, die sich nicht zu rathen und zu helfen weiß, sondern mit der Treue ist es wie mit dem Glauben, das ist ein lebendig, kräftig, schäftig Ding, das nicht erst fragt, ob gute Werke zu thun sein, sondern ehe man fragt, hat sie es schon gethan und ist immer im Thun. So stellt Christus die Sache dar im Gleichniß vom ungerathen Haushalter. Das ist in seiner Art ein ganzer Mann, der weiß, was er will. Und ein rechter Christ weiß auch, was er will. Und solche Leute brauchen wir in diesen Zeiten der Kirche.

Wir haben übrigens in der heil. Schrift ein Bei-

spiel, das viel großartiger ist, als das des Oberstleutnants Rowan: Abraham. Moses erzählt im 12. Kapitel seines ersten Buches: Und der Herr sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volke machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen und sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die sich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen, und in dir sollen gesegnet sein alle Geschlechter auf Erden. Da zog Abram aus, wie der Herr gesagt hatte.

Der stellt nicht erst allerlei Fragen, in welcher Richtung er ziehen solle, wie wohl das Land beschaffen sei, ob auch Weide für sein Vieh zu finden, ob der Herr auch bei seinem Wort bleiben, ob's nicht etwa klüger sei zu Hause zu bleiben. Sondern als der Herr redet, da öffnet er die Ohren, er faßt präcis den Auftrag auf, und dann macht er sich sofort daran, den Auftrag auszuführen. Das war ein großer Mann. Noch ein Mal erzählt Moses im 22. Kap.: Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm Izaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde. Da stand Abraham des Morgens frühe auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zween Knaben und seinen Sohn Izaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

Der Befehl war klar und ebenso einfach die Handlungsweise des Erzvaters. Ohne viel Redensarten, ohne viel Fragen, ohne Zweifel, ohne Zögern thut er schlicht und einfach gerade das, was ihm Gott aufgetragen, gerade als ob der Herr ihm bis in die kleinsten Einzelheiten die Sache auseinander gesetzt hätte. Das war ein tüchtiger Mann. Diese Art Leute brauchen wir in diesen Zeiten der Kirche.

Die Kirche wird z. B. wieder angefochten von dem Logenwesen. Sie hat schon einmal in den sechziger Jahren den Kampf durchgefochten. Das Resultat war damals, daß viele aus den Logen traten, um bei der Kirche zu bleiben; aber es traten auch viele aus den Gemeinden.

Es wurde den Gemeindeordnungen ein Logenparagraphe zugefügt, der da besagte, daß kein Logenglied in die Gemeinde aufgenommen werden könne, und wenn ein Gemeindeglied zur Loge geht, es nicht mehr Gemeindeglied bleiben kann. 25 Jahre lang hat man nicht viel von der Angelegenheit gehört. Andere Dinge nahmen die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Was in Bezug auf die Logen geschah, das ging in der Stille des einzelnen Gemeindelebens vor sich. Jetzt treten wieder Logen auf und beunruhigen unsere Gemeinden. Da werden unsere Christen unruhig, ob alle Logen über einen Kamm zu scheeren sind. Es stellt sich heraus, daß in der ganzen Zeit seit dem ersten Logenstreit Leute in den Gemeinden geblieben sind, die man getragen hat, weil sie die ganze Zeit sich hatten belehren lassen, freilich ohne aus der Loge zu treten. Wie soll man sich jetzt stellen zu den Leuten, welche sich der Gemeinde anschließen wollen, während sie doch zur Loge gehören? Was soll man mit denen thun, die sich der Loge anschließen, trotzdem sie zur Gemeinde gehören? Wie lange soll man Logenglieder belehren und tragen, ehe man auf Trennung dringt? Ist nicht besser, Logenglieder zu dulden, um sie für das Christenthum zu gewinnen, oder sie bei der Gemeinde und somit für Gottes Reich zu behalten? Es giebt noch viel mehr Fragen, die danach angethan sind, die Leute zu verwirren.

Klar sind folgende Dinge: 1. Das Logenwesen widerspricht dem Christenthum, darum kann die Kirche nicht mit der Loge zusammengehen. 2. Die Logenglieder sollen aber gerade so gut wie andere Menschen selig werden, denn der Herr Jesus hat auch sie theuer erkaufte. 3. Das Mittel, wodurch man zur Seligkeit geführt wird, ist nichts anderes als Gottes Wort, das Evangelium. 4. Auch die Kirche wird durch nichts anderes gebaut als das Evangelium, deshalb kann es in der Kirche nicht eine berechnete Politik geben, die dem Worte Gottes, dem Evangelio, widerspräche.

Das muß jedem Prediger und jeder Gemeinde genügen, um mit dem Kampfe, der fast überall vorliegt, fertig zu werden. Aber die des Herrn Kriege führen sollen, müssen auch bei der Hand sein. Es ist da nicht Zeit zu ruhen und müßig zu sein, liebe Herren. Wenn man da auf dem Damm ist, klar und zielbewußt vorgeht, wenn man weiß, was man will, dann wird es sich überall bald entscheiden, und zwar so entscheiden, daß nicht einfach mit dem Gesetze nach türkischer Weise äußerliche Schranken gezogen werden, sondern so, daß sich die Herzen mit dem Evangelio auseinander gesetzt haben. Wer sich von demselben ziehen läßt, wird für die Kirche gewonnen. Wer demselben unbüßfertig widerstrebt, die Welt lieber hat als den Herrn Jesus, der wird sich auch äußerlich scheiden von der Gemeinde. R.

Unsere Anstalt in Watertown.

Am Dienstag, den 19. Juni, schloß unsere Anstalt ihr Schuljahr, nachdem Tags zuvor das Examen der graduirenden Klasse stattgefunden hatte. Von nah und ferne hatte sich eine große Anzahl von Besuchern zu der Schlußfeierlichkeit eingefunden. Dieselbe verlief prächtig und zeigte wiederum, daß Tüchtiges in der Anstalt geleistet wird.

Am Nachmittage fanden dann allerlei Uebungen im Turnen und sonstigen körperlichen Fertigkeiten sowie im Exercieren statt. Man konnte sehen, daß auch die körperliche Ausbildung der Schüler nicht vernachlässigt wird.

Abends concertirte dann die Anstaltskapelle in dem schönen Anstaltspark vor zahlreichen Besuchern, bis man endlich nach einem anstrengenden Tage die wohlverdiente Ruhe aufsuchte.

Die abgehende Klasse zählte 19, die größte Zahl, welche je zu gleicher Zeit graduiert hat. Außerdem graduierte ein junger Mann nach fleißigem Studium in der Akademie.

Am 29. August wird nun, so Gott will, das neue Schuljahr wieder beginnen. Da diesmal ungewöhnlich viele Schüler abgehen, so sollten alle Freunde der Kirche und Anstalt helfen, daß die Lücken wieder gefüllt werden und ein tüchtiger Fortschritt in der Zahl der Schüler gemacht werde. Die Anstalt ist jetzt so eingerichtet, daß sie den Anforderungen nach jeder Seite hin genügen kann. Aber die Zahl der Schüler, namentlich solcher, die sich für das Predigtamt ausbilden wollen, ist viel zu gering.

Wir befinden uns jetzt wieder in besonderer Noth. Alle Gerüchte, die man vor einiger Zeit von Ueberproduktion hörte, waren, wie wir schon damals zeigten, ganz ungegründet. Aber sie haben Schaden gethan und zwar nicht wenig Schaden. Lasset uns nun mit vereinten Kräften dahin wirken, daß der Schaden ausgebessert werde. Es sollte wenigstens eine Klasse von 40 jungen Leuten in die Sexta eintreten, wenn wir den Anforderungen nur einigermaßen genügen wollen. Junge Leute, die sich fürs Schulamt vorbereiten, thun besser, sich gleich nach New Uim zu wenden.

Aber auch solche junge Leute, die sich im Allgemeinen eine bessere Ausbildung, z. B. für das Geschäftleben, aneignen wollen, sollten aus unseren Kreisen nach Watertown kommen. In den letzten Jahren ist für diesen Zweig der Anstalt viel geschehen, und derselbe leistet Vorzügliches. Es ist hier weniger kostspielig für die Eltern, als der Besuch anderer Anstalten, und die jungen Leute stehen unter christlichem und kirchlichem Einflusse.

Wenn wir ein Herz haben für das Gedeihen und die Zukunft unſerer Kirche, ſo ſollten wir unſere Anſtalten heben, ſo viel wir können, und an den dazu nötigen Mitteln fehlt es ja nicht. Wir ſollten aber auch für Schüler ſorgen. Und gewiß, in der großen Allgemeinen Synode ſind genug und übergenug junge Leute vorhanden, die die Gaben haben zum Studieren und auch willig gemacht werden können, wenn alle, die dazu Gelegenheit haben, tüchtig dazu helfen wollten. Gott wolle ſeinen Segen geben, daß mit dem Jubeljahre auch ein neuer Eifer unter uns entbrenne.

A. F. Ernſt.

Kürzere Nachrichten.

— Die beiden ſeitſher im öſtlichen Diſtrikt der ehrlw. Synode von Miſſouri erſcheinenden Blätter „Zeuge der Wahrheit“ und „Lutheriſcher Anzeiger“ ſind als ein Blatt vereinigt worden, unter dem Titel „Zeuge und Anzeiger“, unter der Redaktion der Paſtoren A. Biewend in Boſton, Maſſ., und H. C. W. Stechholz, Paſerſon, N. J. Wir wünſchen dem Blatte viel Segen! N.

— Die älteſte lutheriſche Synode Amerikas, die Pennſylvania-Synode, hielt vorigen Monat ihre 153. Verſammlung in Philadelphía ab. Der Präſident tadelte in ſeinem Amtsbericht, daß die Parochien in Pennſylvanien zu groß ſeien, indem ſie aus vier bis acht Gemeinden beſtehen, die von einem Paſtor bedient werden. Auch bei dieſer Synode wurden keine Lehrverhandlungen gepflogen. Verhandlungen über Anſtalten, reſp. das Mühlenberg College und Mt. Airy Seminar zu Philadelphía, über Miſſion, Sonntagſchule, ſyſtematiſche Wohltätigkeit nahm die ganze Zeit in Anſpruch. Das theologiſche Seminar hatte im verfloſſenen Jahr 79 und das Mühlenberg College 98 Studenten. Die Einnahmen betragen \$61,890.61, die Ausgaben \$54,662.01. Für die einheimiſche Miſſion ſtanden \$16,000, für die äußere Miſſion \$3600 zur Verfügung. Ueber Kieſmütterliche Behandlung klagt die deutſche einheimiſche Miſſion. Die Pennſylvania-Synode zählt etwa 350 Paſtoren und 520 Gemeinden mit 130,000 Kommunitanten. N.

— Die Unitarier, welche das dreieinige Weſen Gottes leugnen, den Herrn Chriſtum für einen bloßen Menſchen halten, die Erlöſung durch ihn von Sünde, Tod und Teufel, die Rechtfertigung durch den Glauben an Chriſtum beſtreiten, alſo Feinde Chriſti ſind, haben, wie der U. Kirchenfreund neulich berichtete, in Chicago, wie ſo viele andere, ihre Jahresſitzungen in einer ihrer ſog. Kirchen abgehalten. Gebetet wurde nicht zur Eröffnung der Sitzung, wohl aber begrüßte man den Redner mit einem Händeklatschen, ſobald er ſich hinter dem Pulke erhob. Eine Bibel lag da, aber es wurde kein einziges Mal auf ſie als Lehrquelle hingewieſen. Alles war negativer Faſſung. Die Schlagwörter „liberal religion“, „free thought“, „present happiness“ und „freedom of creeds“ wiederholten ſich in raſcher Aufeinanderfolge, und von den „orthodox churches“ wurde in wegwerfenden Ausdrücken geſprochen. Ein Rev. E. Murai aus Tokio ſprach über „the outlook“ in Japan und verſichert, daß nur eine „liberal religion“ ſich dort verbreiten laſſe, und die gegenwärtige heidniſche Strömung dort ſei dem Unitarianismus ſehr günſtig. Nach ihm redete eine Hindu, Rev. Bipin Chandra Pal, aus Calcutta. Dieſer Herr, ein ſonſt geſchickter Redner, meinte, daß Amerikaner ebenſo viel von India als Indien von Amerika lernen könnten. England habe India mit der Bibel in der einen und dem Schwert in der andern Hand erobert, aber geiſtig regenerieren könne es jenes Volk nicht. Im Gegenteil, indiſche Philoſophie werde England noch erobern, wie England die 250 Millionen Indiens mit Kanonen erobert habe. Chriſtum nannte er gar nicht, wohl aber Buddha und Confuzius; aus der Bibel, dem Koran und den Vedas, müſſe man nehmen, was man gebrauchen könne. — Und die Verſammlung applaudierte als ob er ihnen was Großes geſagt habe! — N.

— Ueber die kürzlich ſtattgefundene Jahresfeier der „Mutterkirche“ der Chriſtian Scientifics berichtet ein Wechſelblatt wie folgt: Die Chriſtian Scientifics nennen ihr Verſammlungslokal an der

Norway Straße zu Boſton, Maſſ., die „Mutterkirche“ ihrer Organisation. Kürzlich fand daſelbſt die Jahresfeier ſtatt. Fünfmal des Tages war das Lokal gedrängt voll; es ſollen gegen 6000 Perſonen im Laufe des Tages zugegen geweſen ſein. 2300 Perſonen wurden als Glieder aufgenommen, von denen viele freilich gar nicht anweſend waren. Viele, welche ſich anderen Kirchen anſchließen, halten ſich auch zu dieſer Gemeinſchaft. Bei jeder Verſammlung, alſo fünfmal des Tages, wurde die Botſchaft der „Mutter“ Eddy, bekanntlich die Stifterin der Sekte, verlesen. Daran ſchloß ſich eine Nachſetzung des Abendmahls, d. h. man machte gewiſſe Ceremonien durch, Brod und Wein wurde nicht ausgeheilt, und das nannte man eine Abendmahlsfeier. Die Botſchaft der „Mutter“ Eddy enthielt viele ſinnloſe und kindiſche Dinge, die den Anhängern der neuen Sekte freilich als inſpiriert vorkommen mögen. In der Woche darauf fand eine Pilgerfahrt nach Concord, N. H., wo die Eddy wohnt, ſtatt. — Die Komödie hat der „Lügen-Mutter Eddy“ wieder ein ſchön Stück Geld eingebracht und ihr „Geſchäft“ geſördert. N.

— „Was die Sektenprediger ſich aller-erlauben und erlauben dürfen, davon hier ein Beiſpiel: Ein ameriſaniſcher Geiſtlicher, der durchaus durchſehen wollte, daß die Frauen während des Gottesdienſtes die Hüte abnehmen ſollen, iſt zur Erreichung ſeines Zweckes auf folgendes Mittel verfallen. An einem Sonntag, vor der Predigt, begann er: „Man darf wohl die Damen nicht bitten, die Hüte abzulegen. Sie könnten ſich leicht erkälten.“ Dieſe Apokrophe machte keinen Eindruck auf die weiblichen Zuhörer. „Allerdings,“ ſo fuhr der Geiſtliche fort, „ſind unſere Damen ja heutzutage ſo friſiert, daß ſie ohne Hut weniger ſchön ausſehen.“ Das wirkte bereits. Eine größere Anzahl von Damen und jungen Mädchen entblökte ihr Haupt. Doch unerbittlich fuhr der Prediger fort: „Vor allem aber können die meiſten Damen deshalb den Hut nicht abnehmen, weil ſie falſches Haar haben und Gefahr laufen, dies mitſammt dem Hute abzulegen.“ Das war den Damen denn doch zu ſtark! Kurz entſchloſſen nahmen alle die Hüte ab. (3. u. A.) N.

Miſſionsfeſte.

Am 3. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde bei Johnson, Minn., ihr ihr jährliches Miſſionsfeſt unter Mitwirkung des Blaſphores in dem Grobe des Gemeindegliedes Louis Herber. Feſtprediger waren die Paſtoren Jul. Dyſterheſt von St. Claire, Minn., und Aug. Agather von Sauk Rapids, Minn. Kollekte: \$40.16. J. Baur.

Am Sonntag, den 1. Juli, feierte die Predigtſtation Waumandee, zur Parochie Fountain City gehörend, ihr dieſjähriges zweites Miſſionsfeſt im Freien. Der Unterzeichnete predigte Vor- und Nachmittags. Die Kollekte betrug \$32.33, die ohne Abzug den verſchiedenen Klaſſen übergeben werden konnten. L. Rauch.

Bei ſchöner Witterung durfte am 1. Juli die Parochie des Unterzeichneten an dem dazu wohlbe- reiteten Plaze des Herrn Joh. Witt ihr jährliches Miſſionsfeſt feiern. Vormittags predigte Herr P. Udaſchek und Nachmittags Herr Student Schneider, dem der Vorgenannte mit einem kurzen Vortrag folgte. Die Kollekten ergaben die ſchöne Summe von \$65.05. Nach Abzug der Reifeſtoſten konnten \$63.55 den verſchiedenen Zweigen innerer und äußerer Miſſion überwieſen werden. P. Hinderer.

Goodhue, Minn., den 7. Juli 1900.

Am 8. Juli feierte die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Willow Lake, Redwood Co., Minn., in dem Hain des Herrn Robert Hinz ihr Miſſionsfeſt. Auch aus der Gemeinde zu Sanborn, ſowie aus der zu Springfield ſtellten ſich zahlreiche Gäſte zu dieſem Feſte ein. Vormittags predigte Herr P. H. C. Böttcher von Springfield; Nachmittags hielt Kandidat J. F. Albrecht einen miſſionsgeſchichtlichen Vortrag über Miſſion in Ostindien. Zur Verherrlichung der beiden Feſtottesdienſte trug gar viel bei der Singchor der Sanborn-Gemeinde. Die Kollekte—nach Abziehen der Reifeſtoſten: \$60.63. W. J. Schulze. Sanborn, Minn., den 10. Juli 1900.

Ordination und Einführung.

Am 4. Sonntag nach Trinitatis, den 8. Juli, wurde Herr Kandidat Euard Fredrich, nachdem er ſeine Studien in unſerem theol. Seminar vollendet, ſeine Prüfung beſtanden und eine Berufung von den Gemeinden in Brookſide, Oconto Co., und in Wabena, Foreſt Co., Wis., erhalten und angenommen hätte, inmitten der Gemeinde in Brookſide, Oconto Co., von dem Unterzeichneten ordinirt und am 10. Juli inmitten der Miſſionsgemeinde in Wabeno, Foreſt Co., Wis., in dieſer unter Aſſiſtenz von dem Superintendent der Reiſepredigt in jenem Diſtrikt, Herrn P. A. Spiering aus New London, Wis., eingeführt. Der Herr ſegne ihn und die ihn Hören!

G. A. Noz.

Wauwatosa, Wis., Juli 12. 1900.

Adresse: Rev. E. Fredrich, Brookside, Oconto Co., Wis.

Ev.-luth. Synodalkonferenz von Nordamerika.

Die ev.-luth. Synodalkonferenz von Nordamerika hält ihre achtzehnte Verſammlung vom 8. bis 14. Auguſt 1900 in der ev.-luth. Immanuel-Gemeinde zu Bay City, Mich., ab. Wer für die Zeit dieſer Verſammlung Quartier begehrt, möge ſich vor dem 25. Juli melden bei Rev. C. F. Gräbner, 249 N. Lincoln Ave., Bay City, Mich.

Gegenſtand der Lehrverhandlungen: Die Notwendigkeit chriſtlicher Gemeinſchulen für Kirche und Staat. Referent: J. Schaller.

Alle Komiteen, die mit der Prüfung einzelner Synodalberichte betraut worden ſind, werden daran erinnert, daß der Komiteebericht, von beiden Gliedern des Komitees unterzeichnet, im Laufe des Monats Juli eingeleſt werden ſollte. Der Bericht über die Verhandlungen der Synodalkonferenz i. J. 1898 giebt Aufſchluß über die Zuſammensetzung der genannten Komiteen.

J. Schaller, berz. Sekr.

Bekanntmachung.

Verzeichniß der Delegaten zur Synodalkonferenz.

Aus den Paſtoren:

1. Prof. A. Hönedé; Stellvertreter: Prof. C. A. Noz.
2. Präſes Ph. von Rohr; Stellvertreter: Paſtor F. Haase jr.
3. Präſes A. Ernſt; Stellvertreter: Paſtor A. Nicolauſ.
4. Präſes J. Bading; Stellvertreter: C. Dornfeld.
5. Prof. J. Köhler; Stellvertreter: Chr. Döhler.
6. Paſtor M. Sidmann; Stellvertreter: A. Bärenroth.

Aus den Gemeinden:

1. Dr. F. W. A. Noz; Stellvertreter: Prof. D. Heyer.
2. Fr. Ruſlow, Bay City; Stellvertreter: J. F. Wid, Waterloo.
3. C. Weinsheimer, Joh.-Gem. Milwaukee; Stellvertreter: C. Wier jr., S. Bay City.
4. H. W. Janke, Columbus; Stellvertreter: F. Sander, Fond du Lac.
5. F. Lehmann, Watertown; Stellvertreter: W. Donſing, St. Lukas-Gemeinde Milwaukee.
6. Aug. Kelling, St. Markus-Gem., Milwaukee; Anton Lohr, Layton Park.

Laut Beſchluß der Synode hat jeder Paſtor in den nächſten vier Wochen an den Sekretär zu berichten, welche Gemeinden ſeiner Parochie zur Synode gehören und welche nicht. Der Name der Gemeinden ſollte in beiden Fällen angegeben werden.

M. Sidmann, Sekretär.

Schulſache.

Am 29. Auguſt d. J. wird, ſo Gott will, das neue Schuljahr in unſerer Anſtalt in Watertown be- ginnen. Am 28. Morgens um 10 Uhr, ſoll das Examen ſtattfinden für die neu eintretenden Schüler. Es werden alle Vorkehrungen getroffen, um das Schuljahr zu einem recht erſolgreichen zu machen. Anmeldungen von Schülern wolle man möglichſt frühzeitig einſenden an den Unterzeichneten.

A. F. Ernſt.

Watertown, den 6. Juli 1900.

Konferenzanzeigen.

Die gemischte südwestliche Pastoral-Konferenz von Minnesota versammelt sich, D. v., vom 17. bis 19. Juli incl. in der Gemeinde des Herrn P. R. F. Schulze zu Mankato, Minn. Arbeiten: 1. Fortsetzung der Behandlung der Thesen „wider unevangelische Praxis“, von Prof. J. Schaller; Ersatzmann: P. F. Kähler. 2. Wie erhält man die konfirmierte Jugend bei der Kirche, von P. Aug. F. Zich. Prediger: P. H. B. Kohlmeier; Ersatzmann: P. G. Kahlhoff. Beichtredner: P. Theo. Schröder; Ersatzmann: P. Ferd. Schmiege. Anmeldungen beim Ortspastor. W. M. Czamanske, Secr.

Die gemischte Wolf-River Pastoral-Konferenz findet statt am 17. und 18. Juli in Shawano, Wis., bei Herrn Pastor Th. Nidel. Arbeiten: P. Spiering, Exegese; P. Nidel, Wiederverheirathung des abgeschiedenen Theils; P. Hinrenthal, Referat. Beichtrede: P. Hinrenthal (P. Böttcher); Predigt: P. E. Sauer (P. Spiering). Anmeldungen in der Ordnung. Versammlung am Montag. A. D. Engel, Secr.

Die Central-Konferenz versammelt sich, s. G. w., Dienstag und Mittwoch, den 31. Juli und 1. August in der Gemeinde des Unterzeichneten zu Beaver Dam, Wis. Die Predigt hat P. Haase zu halten, Stellvertreter Prof. Hoyer; die Beichtrede P. Himmeler, Stellvertreter P. Kirchner. Arbeiten: 1. Exegese über Röm. 8, 29 ff., P. F. Koch. — 2. Welches ist der Stand der einzelnen verschiedenen Glieder in unseren Gemeinden in ihrem Verhältnis zu einander und zur Gemeinde? P. Vogel. — 3. Die Einleitung der Predigt, Dr. Koch. Joh. Meyer, Secr.

Die gemischte Mississippi-Konferenz versammelt sich, so Gott will, am Dienstag, den 24. Juli in La Crosse und dauert drei volle Tage. Arbeiten: Art. XIV der Augustana, P. W. Hönede; Ersatzmann P. Kunz. Exegese über 2. Tim. 1, 15 - 2, 7, P. Hartwig; Ersatzmann P. Rauch über 2. Tim. 2, 8-13. Katechese: P. A. Siegler über die Eigenschaften Gottes; Ersatzmann P. Kohlrad. Beichtredner ist P. Lange; Ersatzmann P. Mezger. Prediger P. Mayerhoff; Ersatzmann Detjen. — Wer Quartier begehrt, sollte sich acht Tage vorher bei P. Reim anmelden. W. Franzmann.

So Gott will, versammelt sich die Dodge-Washington Co. Konferenz vom 6. - 8. August d. J. bei Herrn P. Ed. Stebens zu Kohlsville, Wis. Prediger ist P. A. Rader, dessen Stellvertreter: P. A. Töpel. Beichtredner ist P. Ed. Hoyer, dessen Stellvertreter: P. C. Lescow. Arbeiten: Katechese über den Uebergang zur zweiten Tafel (P. A. Rader). — Welches sind die falschen Propheten nach dem Evang. vom 8. Sonntag nach Trinitatis? (Ed. Stebens). — Predigttexte für Katechismuspredigten aus bibl. Geschichten genommen (P. Chr. Böhst). — Gebührt dem Katechismus oder der bibl. Geschichte der Vorzug im Religionsunterricht? (P. Ed. Hoyer). — Predigtstudie mit Disposition über 1. Cor. 15, 22-28 (P. W. Huth). — Polemik im Konfirmantenunterricht nach Anleitung unseres Katechismus. Wer mit der Eisenbahn bis Menton zu kommen gedenkt, ist gebeten, die Zeit seiner Ankunft dem Ortspastor zu melden. C. Lescow, Secr.

Die südliche Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 6. bis 8. August d. J. bei Herrn Pastor P. Schröder in Hartland, Wis. An Arbeiten liegen vor: Fortsetzung der Arbeit des Herrn P. Jäger; eine Arbeit über den VI. Artikel der Auass. Konf. von Herrn P. Gräbner, Ersatzmann: P. Reibel; eine Exegese über Röm. 8, 18-23 von Herrn P. Büniger; Behandlung einer praktischen Frage von Herrn P. Dehler, Ersatzmann: P. Thurom. — Prediger: P. G. Schmidt; Ersatzmann: P. M. Sauer. (Argt: Jes. 35, 8). — Beichtredner: P. A. F. Siegler. Ersatzmann: P. W. Rader. (Argt: 1. Tim. 1, 15) — Anmeldung erbeten. Heinr. Gieschen, Secr.

Somers, Wis., den 29. Juni 1900.

Veränderte Adresse.

Rev. Wm. Lindloff, Hammond, Wabasha Co., Minn.

Sterbefall.

Allen Freunden und Bekannten die betäubende Mittheilung, daß meine liebe Frau nach langer, schwerer Krankheit am 27. Juni selig im Herrn entschlafen ist. E. Strube, Pastor. Plymouth, Nebr.

Dittungen.

Für Predigerseminar in Milwaukee: PP. W. Hageborn, Pfingstcoll in Winside \$2.35, Th Sprengling, Theil der Hauscoll der Parochie in Centerville \$20, W. Herrmann, Pfingstcoll in Fairburn \$3.86, Prof. A. Hönede, Hochzeitscoll bei P. A. Haase - Frieda Hönede \$14.20, W. Hentel, Coll in Maple Creek - Liberty \$6, H. Abelmann, Parochien Barron, Grant, Dallas und Prairie Farm \$11.39, P. Burkholz, Pfingstcoll in Stektonville \$3.46, M. Denninger, desgl in Mosel \$5, C. Reim von M. \$10, F. Ave-Lallemant, Pfingstcoll in Lomir Herman \$8.06, do., in Sheboygan Falls \$5.04; zus. \$87.36.

Für Lehrerseminar in New Ulm: PP. H. Müller, Pfingstcoll in Larrabee \$9.25, Th Sprengling, Theil der Hauscoll der Parochie in Centerville \$10, P. Burkholz, Pfingstcoll \$3.46, B. Kommenjen, desgl St. Lukas-Gem in Milwaukee \$10.08; zus. \$32.79.

Für die Collegenkasse: PP. Th Sprengling, Theil der Hauscoll der Parochie in Centerville \$20, J. Maish, Pfingstcoll in Flatville \$8.40, W. Herrmann, desgl in Fairburn \$4, P. Schröder, Diercoll in Pewaukee \$1.45, A. Schlei, Pfingstcoll in Mecca \$11.75, H. Abelmann, Coll der Parochien Barron, Dallas, Grant und Prairie Farm \$20, M. Lehninger, Pfingstcoll in Oresham \$7.15, C. Reim von M. \$10, F. Greve, Theil der Missionsfestcoll in Kewaskum \$20; zus. \$102.75.

Für die Reisepredigerkasse: PP. Th Sprengling, Theil der Hauscoll der Parochie in Centerville \$10, J. Anderson, Trinitatiscoll in Caledonia \$6.50, W. Hentel, Coll in Maple Creek - Liberty \$4.75, M. Hillemann desgl in Green Bay \$8.78, C. Voges, Theil der Missionsfestcoll in Arbor Vitae \$40, C. Reim von M. \$15, L. Rader, Theil der Pfingstcoll in Brownsville \$1.25, W. Sauer, Coll in Waufegan \$2.25, do., desgl in Libertyville \$3, F. Greve, Theil der Missionsfestcoll in Kewaskum \$10; zus. \$101.53.

Für hilfsbedürftige Gemeinden: PP. C. Thurom, Coll in Root Creek \$7.70, A. Wendler, Jubelfestcoll der St. Matth.-Gem in Milwaukee \$23; zus. \$30.70.

Für die Schuldenentlastungskasse: PP. J. Zuberier, Pfingstcoll in E. Bloomfield \$4, C. Kielgas, desgl in Winneconne \$6.25, C. Siegler, Jubiläumscoll der St. Pauls-Gem in Schidley \$2, do., desgl der Zion-Gem in Schidley \$6.45, Th Sprengling von D. Barthel \$1, C. Sarmann Jubiläumscoll in Eldorado \$7.29, D. Hönede, desgl Bethel-Gem in Milwaukee \$3, A. Siegler, desgl in Waumatoja \$4.70, P. Schröder, Diercoll in Hartland \$4.16, do., Hauscoll in Hartland \$4.16, M. Pies von Frau Noe 50c, P. Brodmann, Jubiläumscoll in Waufega \$7.50, von J. Rind \$1, C. Rindner \$2, zus. \$3; H. Kuntz, Jubiläumscoll der Bethesda-Gem in Milwaukee \$9, M. Panfow, desgl in Waterloo \$13.50, do., desgl in Hubbleton \$2.50, C. Schulz, desgl in Vogels Park \$2.10, Gem in Dundas, A. Kanter \$1, W. Demo, Frau Thon je 50c, zus. 2: A. Wendler von Ed. Müller \$2, W. Bergholz, Jubiläumscoll in Kewaukee \$7.01, A. Nicolaus, desgl in Fort Atkinson \$19.40, do., desgl in Gold Spring \$4.60, A. Fröhle, desgl in Meenah \$17, A. Kirchner, desgl in Lowell \$7.32, do., desgl in Oak Grove \$4.70, C. Kleinlein, desgl in E. Farmington \$8.50, J. H. Koch, desgl in S. Milwaukee \$4.10, P. Dehler, desgl in Lake Geneva \$6, C. Döhler, desgl in Wischicot \$4.25, do., desgl in Two Rivers \$13.15, C. Dorffeld, desgl in Kenosha \$11.75, M. Eidmann, desgl in Menomonie \$15, do., von W. Morfchel \$3, C. Klammhammer \$1, Fr. Matwig Frau P. Rehmer, Frau Fr. Grambow je 25c, zus. \$4.75; F. Eppling, desgl in Algoma \$17, C. Kielgas, desgl in Winneconne \$4.25, Th Engel, desgl in McWilliam \$6.80, M. Rionfa, desgl Parochie Grover - Beaver Creek \$ 8, F. Greve, desgl in Kewaskum \$6.35, F. Günther, desgl in Oconomowoc \$9.34, A. C. Haase, desgl in Bay City \$11.50, A. Habermann, desgl in Hartsville \$4.75, W. Hönede, desgl in Dualasta \$5, G. Albrecht, desgl in Ridgeway \$16, C. Lescow, desgl in Woodland \$9.85, W. Rader, desgl in Waumatoja \$6.50, A. Vollbrecht, desgl in Stanton \$10.40, M. Pfaff, desgl in W. Rosendale \$5.80, do., desgl in Zion \$1.30, J. Brodmann, desgl in Watertown \$30.53, do., Couvertcoll in Watertown \$17.55, H. Reimers, Jubiläumscoll der Par. in Marathon \$3.79, F. Sauer, desgl in Appleton \$20, L. Thom, desgl in Rosellville \$8.75, do., desgl in Richfield \$5.35, C. Strube von Jos. Reichhader \$1, M. Becker 50c, J. Jenny Jubiläumscoll der Jacobi-Gem in Milwaukee \$9, M. Lehninger, desgl in Oresham \$24.50, A. Nicolaus, Hauscoll in Fort Atkinson und Gold Spring \$100, F. Breuner, Jubiläumscoll in Cudahy \$5.25, do., desgl in New Coeln \$5, G. Böttcher, desgl in Hortonville \$11.50, do., desgl in Dale \$5.57, do. von H. Dietrich \$3, C. Voges, Jubiläumscoll in Root Falls 88c, do., Theil der Missionsfestcoll in Arbor Vitae \$10, C. Domibat, Jubiläumscoll in Dylroth \$13.25, F. Wiefert, desgl in Hüllsburg \$11.30, C. Reim von M. \$20, J. G. Dehler, Jubiläumscoll in Burlington \$12.36, do., desgl in Wilnot \$2.56, B. Kommenjen, Hauscoll der St. Lukas-Gem \$85.05, J. Meyer, Jubiläumscoll in Town Trenton \$2.50, do., desgl in Beaver Dam \$7.50, H. Gieschen desgl in Paris \$1.63, in Ripoll \$2.71, M. 6c, zus. \$5; M. Denninger, Coll \$9.45, H. Hillemann, Jubiläumscoll in Green Bay \$6.66, in Pine Grove \$2.65, zus. \$9.31; L. Rader von H. Schwarz \$1, Gottfried Rodel 50c, zus. \$1.50; do., Abendmahlsoll \$1.36, A. Reibel, Jubiläumscoll in Kirshamn \$17, H. Viekenz, Hauscoll der St. Petrus-Gem in Clifton \$35.75, do., desgl der Zumanuels Gem in Clifton \$15.85, J. H. Koch

\$1, W. Hinrenthal, Jubiläumscoll in Kaukauna \$7.34, J. Kilian, desgl St. Pauls-Gem \$5.60, St. Joh.-Gem \$6, Herrn Fischer \$1, zus. \$12.60; J. Petri, Jubiläumscoll in Leeds \$13.02, F. Eppling, desgl in Kewaskum \$5.45.

G. Harbers, 1. Sendung (in Nummer 12 quittirt): Je 50 Cent: Fr. Schröder, Ernst Böse, Heinr. Schröder, Fr. Guttenberger, Fr. Koffow, Fr. Schulz, August Neulieb, Friedrich Wilbe, Fr. Wilbe, Fr. Ott, Fr. Mergenthaler, Fr. Schüttler, Friedrich Wenzel, Fr. Spöhl, Georg Otto, Carl Koffow, August Jüdes, Ferdinand Schröder, Fr. Hoermann, Fr. Jarling, Fr. Dettmann, Ferdinand Pfughöft, Wilhelm Kell, Fr. Runge, August Luther, Friedrich Woinowste, John Pantonin, John Bergmann, Fr. Jahnke, Fr. Golstein, Ferdinand Prien, Johann Becker, Wilhelm Schnell, Gottlieb Wölsing, Carl Schulz, Friedrich Gauger, Theodor Jung, Carl Krüger, Johann Köhler, Ferdinand Saniter, Carl Schröder, Hermann Teslaff, Fr. Becker, Friedrich Haß, Fris Brebe, Albert Becker, Friedrich Köhl, Friedrich Krause, Albert Kestke, Wilhelm Kabe, Franz Kabe Albert Warte, Paul Wilbe, Carl Lange, Fris Lambrecht, Wilhelm Brauer, Adolf Lange, Friedrich Schmidt, Emil Loppnow, Ferdinand Loppnow, Fris Woltersdorf, Friedrich Gentle Otto Sonntag, Hermann Loppnow, Franz Geerds, Ferdinand Becker, Wilhelm Lamm, Ferdinand Frömming, Emil Kabe, August Schmidt, Carl Krüger, Emil Gaubian, Johann Bischof, Wilhelm Conell, Christ. Harnack, Albert Destrreich, Heinrich Rosenber, Ferdinand Wolther, Hermann Brebe, Hermann Kholoff, Friedrich Wischontke, Fr. Williams, Wilhelm Radloff, Wilhelm Luz, Albert Krüger, Fr. Weiersdorf, Fr. Behling, Hermann Schiefelbein, Fr. Westphal, Carl Albrecht, Fr. Bugelmann, Carl Crogmann, Fr. Schmeiling, Eduard Böse, Heinrich Prahl, Fr. Schröder, Adolf Denfow, Fr. Denfow, Ludwig Jantowsky, Franz Dobbras, Wilhelm Klug, Carl Winkel. Je 1 Dollar: Gustav Neumann, August Heinig, Fr. Johannes, Julius Jüdes, Hermann Braun, Wilhelm Ott, Hermann Hofe, Hermann Jüdes, Albert Wollendorf, Fr. Wille, Julius Schulz, August Gauger, Johann Holfst, Carl Holfst, Rudolf Schulz, Carl Runge, Carl Verbit, Christian Nidel, Johann Grimm, Carl Siefert, Hermann Wegner, Gustav Plaus, Fr. Story, Wilhelm Kocher, Fris Lehmann, Robert Schröder, Carl Zink, Wilhelm Stemmell, Hermann Haß, Fris Geller, Paul Hornburg, Wilhelm Borchardt, Johann Manz, Albert Buske, Carl Abendroth, Heinrich Benz, R. R., Carl Pleck, Joachim Baumann, August Marquardt, Carl Wisch, Otto Gilmann, Franz Rosenber, Fr. Meilahn, Fr. Schmidt, Leopold Bloch, Mar Biring, August Siefert, Adolf Kison, Friedrich Jahnke, Wilhelm Haut, Otto Krause, Franz Müller, Wilhelm Schmigg, Fr. Schöfer, Heinrich Leglaff, Emil Köller, Robert Zeugener, Friedrich Vollenborn, Wilhelm Genrich, Dr. Meyer, Wilhelm Bremer, Hartwig Harbers, Gustav Krüger. Je 25 Cent: Fr. Hübner, Friedrich Destrreich, Johann Drews, Fr. Strosina, Fr. Eckardt, Heinrich Wilbe, Wilhelm Klöbe, Fris Pekar, Ferdinand Bäst, Eduard Paß, August Kemble, Johann Lemble, Fr. Edel, August Gaubian, Friedrich Machin, Fris Haut, Johann Voss, Carl Wölsow, Fr. Pactow, Ferdinand Behling, Fr. Schwarz, Friedrich Busch, August Loppnow, Otto Hensel, Albert Schwanke, Fr. B. Köhl, Fr. A. Köhl, Franz Schönebeck, Fris Gufke, Carl Schulz, Fr. Kabe, Jens Petersen, Carl Hansen, Ferdinand Köhler, Johann Hogewe, Carl Jarling, Fris Falk, Julius Rinn'e, Fr. Mezler, Julius Kempin, August Kempin, Emil Nidel, John Komolste, Hermann Lühmann, Michael Nidel, Michael Schäfer, Carl Bloch, Ludwig Rosin, Fr. Witt, Fr. Kiel, Leonhard Warten, Fr. Büniger, Johann Schwoch, Ernst Verbit, Robert Schöurod, Karl Müller. Je 1 1/2 Dollar: Eduard Braun, Gustav Hartman, Wilhelm Detloff. Je 75 Cent: Martin Jelinke, Fr. Schneider. Je 2 Dollars: Albert Böttcher, Friedrich Genrich, Heinrich Vetter, Wilhelm Richard, Albert Genrich. Carl Arndt 40c, August Wendtschneider 20c, Wilhelm Bösel 45c, August Stahl 35c, Carl Krüger 30c, Gustav Nidel 60c, Theodor Frömming 3 Dollars, Emil Wegner 5 Dollars. Zusammen \$155.20.

C. H. Paledet, Hauscoll: Amalie Schlicht \$10.50, C. H. Paledet \$10, Georg Stark \$8, Wilhelm Kapanke, Fris Dummer, Gustav Kapanke, Fris Schlicht, M. je \$5, August Vietke, Albert Schröder je \$4, August Mündstoch, Wilhelm Streyn, Eduard Dummer je \$3, Hermann Schaback, Fris Kradzels, Heinrich Hellwig je \$2, Eduard Stark \$2.50, Hermann Mündstoch, Louis Mündstoch, Carl Schuster, Albert Dummer, Otto Schröder, Hermann Küster, Otto Schlicht, Carl Küster, Wilhelm Schlicht, Wilhelm Dahlke, Carl Küster jr. je \$2, Carl Dahlke, August Dummer, Otto Küster, Gustav Schuster, Franz Tisch, Fris Schlicht, Robert Schlicht je \$1.50, Albert Wrobel, Emil Runge, Leonard Dingelbein, Wilhelm Krause, Ludwig Stellner, Gustav Wrobel, Julius Manske, Rudolf Wrobel, Albert Krause, Carl Schulz, Gottlieb Schlicht, Gustav Schlicht, Wilhelm Koppin, August Wrobel, Wilhelm Schuster, Hulba Bay, Wilhelm Koppin, David Schlicht, Otto Großkopf, Gustav Krompke, Wilhelm Behling, Brigitta Diez, Elizabeth Kroll, Johann Brzazowsky, Paul Schlicht, Wilhelm Bamberg, Johann Lepte, Almond Wangan, Hermann Lenfer, Fris Timm, Friedrich Brandt, Albert Krause je \$1, Anton Kroll \$2, Julius Lepte, Otto Schöck, Gustav Lenfer, Emil Manske je \$1, Mich. Lau, Wm. Faeth, Paul Mündstoch, Caroline Bergmann, Gustav Schönaegel, Caroline Krüger, Wm. Jonas, Otto Hellwig, Hermann Müller, Heinrich Schwake, Wm. Wehling, August Bay, Benjamin Kirche, Carl Bothe, Gustav Krause, August Müller, Ernst Lenfer, Carl Lenfer, Carl Brujinski, Fris Rostke, Robert Lamprich je 50c, Friedrich Lenfer 30c, Carl Wolf 35c, Ferdinand Schmid, Heinrich Bothe, Joseph Leifso, Friedrich Bothe, Julius Marohn, Gottlieb Bay, Gustav Kiesling, Helena Kiesling, Fris Stellner, Bertha Ripple, Minna Beier, Emilie Bay, Theodora Bay, Hermann Bay, Almine Bay, Reinhold Bay, Helene Carsten, August Schmid je 25c, Franz Stange 10c; zus. \$165.75.

P. B. Korn, Hauscoll der St. Johannes-Gemeinde in Glades Corners: J. Rabuz, W. Rabuz, M. B. C. Sauer, Fr. Schmidt je \$5, R. Gütte, W. Trapp, Fr. Klähn, W. Rabuz, Fr. Schwarz je \$3, C. Schwarz, A. Bulgrien, G. Fries, Fr. Neumann je \$2.50, J. Amborn, K. Amborn, K. Baumann, H. Fries, J. Gresel, Chr. Wadans, A. Wittke, J. Vithan, H. Vithan, Fr. Grimm, K. Präzmann, W. Präzmann, C. Rabuz, J. Rabuz,

W Radug, H Bosse, W Frahm sen., A Ganswindt, R Kabbach, J Meyer, W Neumann, S Schulz je \$2, Fr Vegahl, Fr Pagel je \$1.50, A Bank, A Hoff, J Maas, J Steffen, S Steffen, W Bant, R Zahns, R Klähn, R Lämmerhirt sen., W Redlin, Fr Schenk, R Schmandt, R Funt, H Kehler, W Oldenburg, W Brandes, W Frahm jr., Frau Gatte, R Lämmerhirt jr., W Oldenburg, Chr Mojenhauer, H Sero, P J Sauer, W Buck, W R je \$1, J Buck, W Sero, W Klähn, J Ringer, W Gendyt, Frau Kuntel, W Sommerfeldt, Fr Steffen, R Steffen, A Stöhr, W Vogel, C Tittel, L Sero je 50c, Fr Vogel, R Tittel je 25c; zusammen \$129.75.

P. Ant. Pieper, Gemeinde in Newton: M, M, C Waad, S Weichwehl je \$5, J Carstent, C Carstent je \$4, C Krüger, W Selle, A Fischer, C Naumann, Chr Behm, A Duveneck, J Lemke, J Reimer, S Wilde, R Borgwardt, J Wolter je \$3, J Hübler \$3.50, H Höffe, H Hinsdorf, H Bauch, W Fruhriep, J Clasen sen., H Mund, J Schmidt, Frau Vogelhang, C Schröder, W Mahnte, C Wilde, C U Bria, J Vorn, D Zapfe, C J Ahlert, Frau Ahlert, J Reinhardt je \$2, C Fischer, H Waad jr. je \$1.50, H Carstent jr., C Fischer, jr., C Kühn, J Hackmann, A Tist, C Schuette, H Meyer, J Behm, J Gröble je; zusammen \$110.50.

P. J Wegmann, von der Gemeinde in Florence, Wis.: \$ 5.75; von Leuten in Iron River, Mich.: Frau Jäkel, Carl Wömpener, Emil Ammermann, Alb Schmidt je 50c, Gottlieb Wunder 25c; zusammen \$18.

P. J Eppling: John Hartmann, Aug Fenske, Wm Wesemann je \$2, Henry Detjen \$1.50, Walter Knozpe, Christ Knozpe, Vater Reinas, Wm Schmidt, Christ Fenske, Alb Willemann, R Krönig, Dr Perlewitz, Julius Busch, J Müller, H Perlewitz, G Kammer, H Rühmte, J Post, Christ Ebert, Carl Piez je \$1, L Böttcher 75c, Aug Pagel, C Fägele je 50c; zusammen \$20.25.

P. C J Dieder, Parochie Granvill: Knoll \$2, Schlee, Erdmann, Ebert, Pinkert je \$1, Loz, Schulenberg je 50c, Gabelein 25c; zusammen \$7.25.

P. W Bergholz: J Dillhoff, A Rathner, Aug Stuebs, L Fensel, J Kuhl I je \$1, Wm Kuhl, C Kuhl je 50c; zuj. \$6.

Durch P W S Romanen, Souveretcollecte der St. Lucas Gemeinde zu Milwaukee (3. Sendung): Heinrich Schlund \$1.50, Helene Becker, Wilhelm Eichardt, Mathilde Eichardt, Karl Fleischmann, Ida Fleischmann, Emil Fleischmann, Johanna Gipp, Johann Biermann, Frau Loppnow, Hermann Paschall, Bertha Paschall, Elisabeth Schlund, Friedrich Schmidt, Wilhelmine Schmidt, Ida Schuefer, Theodor Schuefer, Mathilde Schuefer, Auguste Becker, Burdard Wulff, Mine Wulff, Karl Zickuhr, Wilhelmine Zickuhr, Friederike Schweg je \$1, Wilhelm Müller, Klara Müller je 75c, Emilie Bestow, Eduard Bestow, Gustav Beyer, Theresie Beyer, Johanna Borchard, Anna Buske, August Gerwon, Richard Gerwon, Wilhelm Dettmann, Anton Fels, Emma Fels, Eduard Gipp, Friedrich Gipp Otto Goltz, Hedwig Goltz, Robert Heibke, Mathilde Heibke, Martha Heibke, Ferdinand Hoppe, Emilie Hoppe, Valentin Jhling, Auguste Jhling, Emma Jumeß, Katharine Kiehn, Friedrich Klente, Anna Klente, Karl Klente, Otto Korn, Amanda Krause, Meta Krause, August Krause, Frau Krause, Franz Krüger, Emilie Klühel, Maria Klühel, Helene Krüger, Julius Leistikow, Gustav Leistikow, Anna Leistikow, Karl Lemke, Ida Lemke, Anna Biermann, Louise Biermann, Winnie Biermann, Friedrich Biermann, Line Biermann, Auguste Loppnow, Karl Meyer, Ida Meyer, Albert Reigel, Ferdinand Reigel, Bertha Reigel, Karl Fr Niemann, Bertha Niemann, Auguste Nimmer, Louise Nimmer, Bertha Nimmer, Maria Reppenbruch, Emma Reppenbruch, Eduard Podrandt, Emil Rehwinkel, Albertine Rehwinkel, Gustav Roloff, Margaretha Roloff, August Scheer, Almine Scheer, Minnie Scheer, Julius Schiebel, Hermann Schult, Michael Schwarm, Auguste Schwarm, Wilhelm Sengbusch, Auguste Sengbusch, Bertha Sengbusch, Franz Schrubbe, Minnie Schrubbe, Anna Schrubbe, Ernst Limm, Bertha Limm, Hermann Becker, Franz Becker, Louis Witt, Louise Witt, Heinrich Zickuhr je 50c, Almine Reigel 35c, Alwin Groth, Friedrich Scheer, Martha Scheer je 30c, Friedrich Bestow, Henriette Bestow, Anna Bestow, Franz Bestow, Auguste Bestow, Wilhelm Bestow, Ewald Beyer, Anna Beyer, Karl Borchard, Karoline Borchard, Hermann Briebe, Albertine Briebe, Wilhelm Burow, Frau Gerwon, Johanna Dettmann, Richard Erdmann, Amanda Gipp, Franz Groth, Emilie Groth, Elise Groth, Elfrieda Groth, Richard Heibke, Anna Heibke, Heinrich Hinz, Emil Hinz, Hermann Jhling, Emil Jhling, Alma Kiehn, Walter Kiehn, Wilhelm Knuth, Friederike Knuth, Franz Krause, Ernestine Krause, Alma Krause, Karl Aug Krüger, Karoline Krüger, Johann Krüger, Alma Krüger, Auguste Mau jr., Helene Mau, Auguste Mau jr., Friedrich Nimmer, Ida Nimmer, Klara Nimmer, Emil Nimmer, Robert Nimmer, Albert Nimmer, Hedwig Nimmer, Richard Olm, Rina Oldm, Karl Reppenbruch, Emilie Podrandt, Mathilde Podrandt, Julius Schäfte, Mathilde Schäfte, Auguste Schiebel, Christoph Schiebel, Karl Schiebel, Friedrich Schiebel, Emma Schubring, Ella Schubring, Auguste Schult je 25c, Wilhelmine Jennrich, Bertha Jennrich, Wilhelm Jennrich je 10c. Nachträglich von: Wilhelmine Boeische \$2, Hermann Buchholz, Johanna Krufe, Willie Krufe, Heinrich Müller, Frieda Müller, Jakob Niemann je \$1, Friedrich Becker, Louise Becker, Auguste Buchholz, Wilhelmine Buchholz, Anna Buchholz, Jakob Hermann, Adolph Lehmann, Ottillie Lehmann, Ottillie Niemann je 50c, Karl Laabs 40c, August Laabs 35c, Emil Glaser, Bertha Glaser, Bertha Laabs, Robert Laabs, Elmer Müller je 25c; zuj \$99.55.

H Ohde, Hauscollekte Whitewater: Aug Wege, Fr Amalie Busch je \$2, H Weisfchmidt, Carl Pruff, Joh Teiffin, Christ Selle je \$1, Aug Wendorf, Carl Roloff je 50c; zuj \$11.

Richmond: Franz Krüger, Herm Scharen Joh Schmeling je \$2, Emil Pinnow Jul Banton, Rudolf Löhrte, Ferd Klug je \$1, Christ Zeh 50c; zuj \$10.50.—Aus Milton: Fried Dell \$2.50, Carl Zahnte, Carl Sachs je \$1; zuj \$4.50; Summa \$38.35.

H J Ebert, aus der ev.-luth. Saron-Gem in Milwaukee, 1. Theil: Geo Kling, H Meyer, H Ebert je \$5, Frau J Edelmann \$3, Frau Paß Meyer \$2.50, Frau Paß Goldammer, W Krogel, W Schulz je \$2, C Steibel, H Pagel, J

Mische, A Luz, Wittwe Brückner, W Ludwigs, D Barz, W van Petersen, H Schröder, C Raßn J Emte D Eggebrecht je \$1, Frau M Müller, C Belau, C Maste, A Mejad, C Felske, Frau M Ruf, Frau Umbz, A Pehling je 50c; zuj \$42.50.

M Panlow: Emil Luße und Frau je \$1, Wm Leisch und Frau je 50c, Frau Galtz 10c; zuj \$3.10.

P Siefer's Gem in New Denmark, Hauscoll.: Jy Osterloh \$5, H D Seggen \$2 W Näger, Herm Osterloh, H Arendt, J Vandervinter, C Goldschmidt je \$1; zuj \$12.—Desgl in Town Koffuth: H Sprick, J Sprick je \$5, A Wuls \$3, W Kappmann \$2, C Klossinski \$1.50; zuj \$16.50.—Hauscoll der Gem in Rosetrans (3. Sendung): A Brub, J Gauega, R F Habek, R Karnopp, W Ummus je \$5, J Rabenhofst \$4, R J Habek, A Krüger, C Knuth, H Paug W Rabenhofst, C Sturm je \$3, J Knuth, R Lüdke jr., Wittwe Paug J Sturm je \$2, Henriette Habek, John Schley, Frau Schlegelmilch je \$1, Aug Zahnte 50c; zuj \$58.50.

J Anderson, Fortsetzung der Hauscollekte in der Trinitaritzgem zu Caledonia, Wis.: Ernst Wohlfust, Robt Hagb, Val Zimmermann, Friede Meißner je \$2, L Erb, Aug Urban je \$1.50, Ernst Meißner, Frau Kell, Aug Schulz, Frau Dr. Schütz, Gust Vanjelow, J Loppnow, C Zimmermann, J Schmidt, J Lüneburg, Ernst Maas, Heim Rebe, Ernst Schmidt, C Rothe, C Urban, H Becker, Aug Becker, J Becker, J Dallmann, P Fiebler, H Rodenbeck, H Meißner, J Willhorn, Frau Wohlfust, Wm Volmer, Ed Schmidt je \$1, Ad Dehler, Frau Nowat, Ernst Voigt, J Vanjelow, Frau Schwäger, Joach Woers, Herm Rebe, J Dreifler, Ferd Paß, J Rebe, C Steud, J Wille, Frau Van Gimren, J Klob, Aug Rabite, H Rabite, H Wohlfust je 50c, Ferd Rothe, Frau Scheiding je 25c; zuj \$45.—Corr. des letzten Berichtes: Aug Krenzke \$2.50 statt \$2.

J Vogel, Jefferson, Wis.: Von Geo J Kispert \$5, J C J \$5, Joh Rodich, Joh Vienfang sen., C Brose je \$2, C Zeh, Joh Sommerer, Frau Bidler, Chr Kiesling, A Trieloff, A Kispert, Joh Friebe je \$1, Fred Sommerer, Ida Sommerer, Frau A Jahn sen., Frau Schumacher, Joh Köhler je 50c; zuj \$23.50.

J Koch, Gem zu Fountain Prairie: A Kumm, J Brödersdorf, Th Müller, D Müller, R Benzin je \$1, J Brag 50c; zuj \$5.50.

J Haase, Jubelcoll der St Paulsgem zu Ironia \$28.50, desgl der Joh.-Gem in Ironia \$12.25, desgl der Matthäusgem in Lebanon \$5.60, von W Käber \$1; zuj \$48.35.

Furch P Abdelger, aus der Gethsemane-Gem in Payton Park: Von Fr Bischof, A Feber, Ph Loth, A Loth, L Brandemer, D Oleson, C Feder, C Burmeister, A Niß, C Dieß, J Knad, H Strothente je \$3, J Schulz, Frau Strothmann, J Barthels je \$2.50, J Voll, H J Brimmer, J Kamholz, H Wilhelm, A Paßte, Frau Petry, J W Schmidt, J Hohl, Frau Näder, H Näder je \$2, Frau Delicat, C Krause, J Speerbrecher, L Müller, C Krüger je \$1, H Mattee 50c; zuj \$69.

P W Hinnenthal, 4. Sendung: Gust Kied \$3, C Hinz, J Müller, H Beck, Aug Henningien, J Köhn, H Henningien, Frau Haas, J Gatz, H Gatz je \$1, J Bullert 50c; zuj \$12.50.

C Häse, Peshigo, 1. Sendung: J Neumann \$2, A Weber, W Dewner, W Spangenberg, W Lütke, C F Neumann, dessen Frau, C Stibbe, J Radtke, C Häse je \$1, R Schwiederte, J Seefeldt, R Kopschke, dessen Frau, Alvine Tochter, J Müller, J Weber, C Stibbe, Frau Simon, C Zahnte, Rosa Kottke, Marie Kottke, Ella Schröder, C Radtke je 50c, Frau Kottke, A Neumann, J Neumann M Köppen, Ethik Köppen, Leo Köppen, B Häse, L Häse, R Häse, R Häse je 25c, Coll Peshigo \$5.12, Coll Brookside \$3.32; zuj \$29.19.

R Gruber, Dreieinigkeitsgem zu Hoskins, Neb.: August Fuhrmann, Ed Pfeil, Wilh Schulz, August Busch, Wilh Zug je \$2, August Deck, G B Müller, Theo Bernhardt, Wittwe Braatz, Joh Wendt, Heinrich Grün, J Schermer, Carl Aoe, Ferd Wollschläger, Hermann Busch, Gustav Jahn, C Maroz, R Köhrte, R Gruber, L Ziemer je \$1, Carl Lenz, Herm Deck, Carl Danielis, L Köpfe, J Hörenberg, Ch Harrigfeld, Julius Wandow, Wittwe Mai, W Kollath, W Ebert, Aug Garz je 50c, Carl Rüd, Hedwig und Anna Wollschläger je 25c. Fortsetzung folgt.

S. Brodmann, Cambria, Wis., Kindercoll: Clara Borchert 25c, Ida Borchert, Mathilde Ehrhardt, Aug Ehrhardt, Hermann Ehrhardt, Otto Dallmann, Willie Dallmann, Ed Dallmann, Wilbert Raabe, Dora Raabe, Emil Leistikow, Heinrich Leistikow, Auguste Marquardt, Minnie Marquardt, Emma Jahnke, Ida Jahnke je 10c, Minna Borchert, Emil Siegert, Bertha Siegert, Anna Siegert, Emma Siegert, Fr Raabe, Fr Dallmann, Fr Labewig, Herm Leistikow, Fr Ehrhardt, Fr Witt, Aug Witt, Fr Auf, Kinder Auf, Helene Dolgner, Fr Rehring, Anna Rehring, Paul Berger, Emma Krinke, Marie Krinke, Carl Wilwand, Carl Friedrich, Fr Aug Seemann, Fr Warnke, Fr Reid, Rob Berger, Wilh Schulz, Alb Difow, Fritz Schmidt, Carl Sauer je 50c, Auguste Stapel, Franz Dolgner, Anton Wendland, Joh Zahnte, Gust Bubolz, Bruno Berger, Anna Berger, Elise Berger, Fr Wilwood je 25c, Adolf Berger, Fr Berger, Martin Petrich, Carl Seemann, Paul Moldenhauer, Alb Reid, Joh Warnke, Sam Wehler je \$1, zuj \$28. Summ a \$43.

M J Hillemann, St Paulsgem. Green Bay: W Birke \$1.50, Aug Wohlfel \$1, Henry Fünf je 50c, zuj \$3. Sa. \$98.95. W Kansler, 2. Sendung, Uxington: C Lauridsen \$5, Frau J Witt, Carl Lubwig, J Knadt jr, Carl Schröder II, Aug Schulz, Fr Goffe je \$2, C Klambunde, C Zeh, Hein Zeh, Herm Zeh, Aug Schulze, J Bungert, R Winter, Joh Krull, Joh Schröder, W Schröder, Joach Hübler je \$1, Carl Schüller 50c; zuj \$28.50.

M Denninger, Mosel: W Schumann \$10, M Denninger \$5, Hein Benschel, Herm Benschel je \$3, Wittwe Mehorp, J Schmidt, A Rome, C Töpel, W Erdmann, A Benzig je \$2, J Pieper \$1.50, L Ehrlich, Wittwe Ehrlich, R Althorp, C Pieper, C Sommer, F Köllmer, A Zlig, L Erdmann, J Hoop, C Ehrhöffer, F Karfädt, L Schreiber, W Strauß, Fr Ahrens, D Wunsch, B Schreiber, Wittwe Dohs, Wittwe Hallwachs je \$1, H Erdmann, J Penjelin, C Herberger, C Schreiber, H Werner, W Schmidt, A Lehmann, A Schulz je

50c, A Kappler, Th Kappler, C Thiel, M Kappler je 50c; zuj \$50.—Aus Schleswig: J Rosenbauer \$5, J Loos \$3, J Wintel, L Voigt, J Thiele, L Sohn je \$2, J Poppenhagen, C Staniß, J Güttschow, H Knorr, L Thiele, W Schulz, H Düder, J Zorn, L Zeh, C Thiele, W Meurer, C Schmüll, J Schmidt, J Rabe je \$1, J Dohbert, A Quante, W Kumpf, C Sonnemann, C Reichhardt, F Grühle, Chr Paul, H Dirks, R Sternbeck je 50c, J Voigt 35c, B Hungeberg 10c; zuj \$34. Summa \$84.

C Schmidt, East Troy; August Rednagel, Ernst Domröth, Frau Lüdtke, Rudolph Rednagel, Ferdinand Braun, Frau Grass je \$1, Wilhelm Karnath, Johann Lüdtke, Ludw Rednagel jr, August Geoffray, Ludwig Braun, Ferdinand Brinkmann, Carl Gurrh, Ferdinand Bärbock, Carl Edenmaier je 50c Carl Dnaich, Carl Glinke, Helmuth Gurrh je 25c, Vater Dnaich 10c, zuj \$12.25.

Aug Schlei, aus Mecan: Aug Pohlfuß \$3.50, C Welfe, Jul Buchholz, Albert Bodoll je \$3, M Zellmer \$2.50, Jul Klawitter, M Dösterhöft je \$2, Frau M, Theo Welfe, Emma Welfe, A Otto, Her Zabel, A Salzweil, Fr J Bornick, Frau Pohlfuß je \$1, Ed Schröder 50c, C Schult \$5.—Aus Montello: Aug Radke \$3, Fried Hillmer \$2.50, Fried Nidel, Gust Zabel je \$2, Frau Fynn \$2.50, R Bruffmann (2. Zahlg) \$1, R Lagas, Frau Grubke, Fr L Krüger, Theo Bruffmann, C Steinhaus, Fr M Hillmer je \$1, Fried John 75c, Fr Minna Hillmer, Lene und Hilba Hillmer je 25c. Zu \$52.75. Fortsetzung folgt.

J A Petri, Leeds, Wis.: Jul Heuschel, J A Petri P je \$5, Fris Schöneberg \$2, Johann Sauer \$1, zuj \$13. Ganze Summe bis jetzt \$247.65.

H Ohde, Milton: Michael Strobel \$2, H Benz. Wilh Lütke je \$1, zuj \$4.

C Schöwe, 3. Sendung. Aus der Gem in Center: J Wirth sen \$3, D Büßing \$3.50, Fr Techlin \$2.50, R Schubert \$2.30, Fr Beyer, J Arnold, H Leder, H Tiedt, W Wichmann je \$2, R Stolt \$1.50, J R Aehfeld, J Wirth jun, J K Schröder, J Frahm R W Schröder, Fr Köh, R Friedrichs sen, R Nahmow jun, R Koipack, R Jarchow, C Langloß sen, W Nahmow, Chr Fetting, Stäffler, H Lillge, H Pfeisel, H Stecker je \$1, R Gehl 50c, J Kummerh 25c. Roll am Jubelfest \$5.10. Aus der St Petrigem A Schmidt \$1.50, Roll \$5.10. Aus der St Paulsgem \$1.25. Summa \$53.50.

C Bergemann, Fond du Lac (2. Sendung): L Hinn \$10, H Michler \$5, J Böbner \$4, J Marggraf \$3, W Saling, H Götsch je \$2, Frau L Haberorn, R Krabnte, Chr Datschke, C Goldbeck, A Fris, Hein Baumann, D Zehms, D Marggraf, Wittme Marggraf, R Marggraf, Frau A Dins, C Käbing je \$2, J Worm, C Datschke, J Weidemann, H Schil, R Haske, J Golbapke, Frau Schulte, A Jörs, J Krabnte, J Leu, A Keschke je \$1.50, C Heiden, L Mielke, R Krause, J Rüdert, A Mühlenhöft, J Grebe, C Meyer, W Mayer, A Töpel, H Genrich, J Döle, R Pagel, H Schröder, Frau Widert, J Klein, A Käbing, J Kath, W Profinske, W Wischnewske je \$1, Wittme Schwarz, Frau Kieferle, W Gufe, R Schröder, H Rapa, Wittme Schröder je 50c, J Dengler, R Huldorf je 25c; zuj \$90.

C Thurow, St Joh Gem in Root Creek: Joh Schröder, Wittme Schröder, Wilh Schula, Wangerin, Hein Stühr, Ristow, Krause, Wittme Stüdemann, Conrad, Christ Stühr je \$1, Sündel, Joh Günther Krüger, Käske, Fr Lietjen, Wilh Barg, Garb, Pagels je 50c, Conrad Roder, Kerler, Frau Kerler je \$2; zuj \$20.

C Jäger, 1. ev. luth Kirche zu Racine (2. Sendung): Frau C Gates \$5, Dr Fr Pope, Frau J Pope je \$2, Frau L Böhrke, Frau H Dahlenburg, W Fuchs und Frau, C Gates, Frau C Gates, St Johanning Frau St Johanning, W Michler, Frau C Müller, C Piehl und Frau, A Schöppe, Frau A Schöppe, M Schöppe, A Schöppe, Frau A Smith, J Zimmermann je \$1, A Dahlenburg, J Dahlenburg, H Häse, Frau H Häse, Frau W Michler, H Michler, A Zade sen, Frau A Zade je 50c, C Zade, A Zade jr, J Zade je 30c, C Arndt, Frau C Arndt, Frau M Ebert, Th Ebert, R Ebert, M Ebert, J Konnat I, W Konnat, Frau M Matterer, Frau A Schmidt, Frau J Zimmermann, A Zimmermann je 25c; zuj \$32.90. Ganze Summe \$439.55.

C Strube von: Otto Schewe, Johann Nispel, Johann König sen je \$6, Johann Salk, Dr Graf, C Gottschalg, Chr Harrißel, Aug Stödelberg je \$5, Wittme Müller \$4 Georg Weichel, Otto Knoche je \$3, Con Jördening, Christ Jarchow, Johann Rothe, Daniel Fleischhader, Georg Gemmel, Conrad Joh, Louis Hoppler, Heinrich Nispel, Joh M Nispel, Joh Weichel, Ernst Wendland, Johann Ganz sen je \$2, Friedrich Buchholz, Wittme Nispel, Johann Kreuzer, Louis König, Heinrich Runge je \$1.50, Wilh Salk, Martin Buchholz, Joh Jarchow, Friedrich Müller, Wittme Tietgen, Heinrich Buch, Peter Gerhardt, Heinrich Schwabe, Wittme Schmidt, Carl Nispel, Johann König, Wt Maber, Johann Zulauf, Wilh Germer, Dieblich Kracke, Conrad Bartelt, Wilhelm Oldenburg, Wt Schulz, Jakob Wiegand, Carl Germer je \$1, Heinrich König, Adam Zimmermann, Joh Ganz jun, Joh Drever, Christ Bösch, Charles Webig, Th Ganz, Georg Ganz, ul Orth, Gustav Knispel, Adam Weichel je 50c, Eduard Bösch, Joh Trog je 25c, Carl Verische \$1; zuj \$111.66.

J Hering, Milton, Wis., 1. Theil: August Barz, Ludwig Radtke, Ludwig Rind, Joh Zeh, Georg Sälke, Almine Prochnow, August Lonn, Emil Rind, Hermann Hafelen, Christ Hett, Ferdinand Waage jr., August Rind, Carl Vieße je 50c, Christ Bülow, August Schulz, Friedrich Buchholz, Laura Steinke, Alma Steinke, Rudolf Gruen je 25c, Wilhelm Schulz, Heinrich Köhler, Julius Steinke, Ferdinand Waage sen., Joh Schröder, Ernst Rogge je \$1; zuj \$14. (Fortf. folgt.)

J G Geiger, aus der ev.-luth St Johanneßgem in Town Lake Mills, Wis.: Carl Flumenberg sen., Aug Rabite, P J Geiger je \$5, Ferd Bunte \$4, Wittme Brehmann, Fris Dräger je \$3, D Neupert \$2.50, W Ruhl, Fr Krause, W Meißner, D Lehppul, J Debbert, C Blumenberg jr., Marthin Stolz, C Steinhofst je \$2, Fried Raffabe, Aug Wöhrte, W Hell, Aug Lange, W Sann, Ferd Komhadi, Aug Straburg, C Weidel, D Michaelis, Aug Pöhlmann, H Becker, C Neupert, J Gruchow, W Tappe, H Korth, Fr Kunzenbach, C

Strey, C Schulz, Theo Schüler, S Wille, Aug Lüdemann, Aug 2 Träger, C Kiesel, J Reuendorf, J Kumpier, C Kumpier, Witwe Abendroth, C Lenz, Aug Schimling, Joh Schröder, J Neupert sen., J Neupert jun., W Schulz, Friedr Wendt je \$1, W Barffnecht, Aug Wendt, G Gerner, Fr Wehling, Joh Abendroth, Aug Klann, Theo Lenius je 50c, Jul Meier, Chr Bormann, Jul Start je 25c; zu \$81.75. (Ermalige Fortf. folgt.) — Aus der ersten deutschen ev.-luth Gem in Town Deerfield, Wis.: W Gottschalk \$5, Aug Bodemann \$4, W Holzgüter \$3, C Roll \$2.50, S Gossow, W Pohlmann, Aug Kohls, Aug Holzgüter, Fr Sachs, Franz Dräger, Aug Fiedt-tenheuer, C Graffin, C Schlichter, W Raether, W Kornhädt, W Dräger, W Albrecht, C Krüger je \$2, Aug Zeinhorst \$1.50, Wilhelmina Pyried, S Meier, J heo Bagelsdorf W Hartwig, W Schmidt, C Graffin, W Heimann, Chr Holzgüter, Aug Schüster, J Fraedrich, A Hoffmann, Fr Schröder, Fr Wend-land je \$1, W Kuhfahl, Minna Zabel, W Rudig je 50c, Ferd Heising, Sophia Albrecht je 25c; zu \$59.50. (Fortsetzung folgt.) Zusammen aus dieser Parochie \$141.25.

P Fuchthol, nachträglich noch: C Jenckh A Zimmermann, Rich Wegner, Frau Ecklund, Windericht, J Herd, Frau Michaeis je \$1, Frau Brdowsky, Klmede, J Dürr je 50c, Lydia Jenckh 25c, Collette Steifonville \$2.60, Little Blad \$1.25, Wedford \$6 80; zu \$19.40.

J J Meyer, Burr Dat, Wis., 3. Sendung: M N \$3, Aug Storandt, W Richter, Frau Conrad je \$2, Fr Conrad, W Kreamer, S Heller, Ed Hermann, J Lösch, C Böschel, C Tenner, C Tenner, C Kreck, C Pfaff, Aug Jung, S Jung, Frau W Pfaff je \$1, Mor Pfaff, Ab Kreck, Frau Rommel je 50c; zu \$23.50.

J C Wozkus, nachträglich aus Dundee (Dreieinigkeits-gem.): Von Wilhelm Krause je \$2, Paul Seefeld \$1. — Aus Marblehead (St Petrigem): Von Wilhelm Köpfe \$1, Fried- rich Erdmann, Emil Bus, Paul Ruds, Wilhelm Kohls, Gu- stan Main, Adolph Copichke je 50c; zu \$7; erste Sendung \$50; Summa \$57.

H Gieschen, Schluß der Hauscollekte der St Paulsgem zu Lake Mills: Fr Werner \$2, Fris Krause, W Rürstena, W Christoffel, Aug Blank, Fr Ida Kemmich, Ab Franke je \$1, Fr Aug Blank, Fr Martha Paradies, K Richter je 50c; zu \$9.50; erste Sendung betrug \$86 85; zu \$96 85.

P. M. J. Hillemann, St Pauls-Gem zu Green Bay: Hein Müller, Chr Schwarz je \$3, Carl Rißermann, Frau Brauns, Ab Green, Theo Kemmich, Hein Bachhausen, J Schref je \$2, Otto Bärmann, Wm Niejahr, A L Spude, Otto Kluge je \$1.50, H Schmidt \$1.25, Fr Meische, Carl Schittkefer, Hermann und Theo Schittkefer, Peter Reuter, Frau Aug Giese, Gust Bar- tell, John Rogalski, Julius Schröder, Frau J Seibert, Wm Förster jr., Fred Capelle, Aug Rogalski, Frau Kuhn, Frau Gottfr Giese, Ab Schittkefer, Fr J Martin, Jacob Steffen, Erich Giese, Schippling, Gust Neumann, W Giese, Carl Hubel, Carl Scherf, Wm Pohl, Fr R W Holz, Franz Jafel, Aug Heilmann, C Becker, Frau Geo Müller, Wm Schmidt, Carl Waldo, Wm Maas, Fred Miller, Frau Pastor Cyppling, Frau Slattery, Wm Förster sen., Henry G Müller, R Red- mann, Carl Maas, Frau Gieszbach, Gust Benzel, Fern Holz, Ab Siegmund, Chr Verten, Geo Lindendorn, Ferd Rösler, Frau Mulquain, Gust Dilschestei, je \$1, Ed Kramer 70c, Dito Bafke, C Krämer, Mar Gaffson, Aug Jahn, Chr Meyer, Ab Krämer, Fred Schütte, Jul Rebbein, Edm Vene- dir, Ernst Mundt, Fred Holz, Frau Kaitner, Frau J J Sey- mour, Frau Bergmann, Fred Peterjen je 50c, Großmutter Wieleke, Carl Meyer, Frau Geo J Chags je 25c. Mit dem vorigen eingelangten macht es \$95 95.

Ph von Mohr von: Gust Ziebell, Minna Egbert, Joh Lüdtke, Frau Hausknecht, Fern Dorn, Frau J Koschel, J Fritscher, J Buchholz, Aug Gax, C Schwahn, C Haad, S Blod, L Dooft, A J Thoenke, Fern Gaulte, C Bublitz je \$1, Fern Brown, Wm Kind, Fr Wiewert je 50c, W Jests 25c, Carl Schlabinski, 75c, W Neumann, Theo Stüber, W G Becker, C Nagel je \$2, C Viefenz \$3; zu \$31.50.

C Döhler (6. Sendung): Blum, R Meißner, S Meiß- ner, Seelhoff je \$1; zu \$4.

P W Kansier (dritte Sendung) aus der Gemeinde zu Ellington, Ont. Co., Wis.: Johann Ort, Wm Kubbert je \$3, J Bohl \$2, John Parker, J Niehl, W Bartmann, S Buchholz, C Krull, F Witt, W Kitzke je \$1, J Knaad je 75c, W Müller, J Jenck jr., W Kellner, Frau Buchert, Christ Schröder je 50c, F Bielefeld 25c; zu \$18 50.

P Zarembo, Mauston: Fr Abeline Meste \$1, Fr Anna Pappel 50c; zusammen \$1 50.

P J G Dohler, Burlington: Joh Engelhardt jr., Geo Rosenhauer, W Rein, Fr Hillmann, K Kunzler, S C Zimmermann je \$2, Frau Maria Storey \$1 50, Joh Harms, Joh Wollenberg, Chr Kunzler, Fr Bertha Kunz- ler, Joh Hoch, S E. Klaff, Fr Worpapel, Joh Viehn, S Bollow, F Sengbusch, C. Leut, Alf Fink, Chr Schmidt, S Habedost je \$1, W Söderbier, F C Schmidt, Frau Bertha Haas, Frau Dorothea Erte je 50c, S Strohm 30c, Joh Stäcker jr., Chr Geheb, Paul Koch je 22c; zusammen \$30 55. Fortsetzung folgt.

P G B Brenner, aus der St. Johannes und Jafco- bus-Gemeinde in Reedsville (Fortsetzung und Schluß): Jubelfestcoll am 1. Sonntag nach Trin. \$15.21, L Krüger und K Viermann je \$5, P Reinemann \$3 50, A Herwig, R Kröning und K Jmas je \$4, W Bötcher, J Brodtko, K Stein, S Bötcher, S Krüger, F Stelling, Joh Märk jr., W Biemer, J Jüdes, D Birckholz, K Föfett, A Lütth, F L Krüger, A Barth, J Wordel, L Herzog je \$3, F Neu- mann, Wittwe Noble, F Krahn, F Ruch, K Gröbling, A Brak, G Popp, W Koch, F Märk, A Draheim, A und W Rienbaum, K Wiele, K Kopschke, K Tezlaß, C Schreiber, F Zehn, A Müller, Jul Ebert, D Risch je \$2, F Krate \$2 50, K Lötke, W. Nagel, S Böls, W Zahn je \$1 50, S Mirck, Joh Mirck sen., G Kriente, F Sigalke, K Treichel, F Wolf, C. W. Nagel, G Tharow, Frau Grütt, S Fräd-

rich, F. Hoge, Frau Paug, Frau Bars, C Blödom, F. W Lemke, Frau Schulz, Joh Draheim, K Müller, D Bilt, C Säger W Klann je \$1, M \$28, F Freubender, F Ditt- brenner, Frau W Müller je 50c. Summa \$182.00.

P A Wendler von Ferd Witt, Paula Schmidt je \$2.50, Fern Reclin, K Bartel, W Hannemann, W Wegner, Fr Klusendorf, G Schmidt, Bal Kehres je \$2, Carl 10, Wittwe Albertine Wegner \$3; zusammen \$32.

H. Abelmann, Parochie Prairie Farm, Dallas, Barron und Grant:

Joh Benz, Fried Biedt, Rudw Radtke, Fern Radtke, Wily Dietert, Ferd Dietert, Gottl Schmittler, Fern Nib, Daniel Wirth, Joh Müller jun., Georg Kahl, Joh Kahl, Friedr Wisse, Wily Handorf, Fern Bier- Friedr Gläfer, Joh Kallenbach, Geo Weizwanger, Joh Buchholz, Martin Götling, Emil Schmidmann, Rudw Krause, Jul Krause, Fried Krause, Aug Abraham, Karl Abraham, Fern Lorenz, Auguste Bajer, Wily Kolb, Ernst Kolb, Gust Hünze, Wily Anno, Fried Rübnow, Karl Mand, je \$1; Ernst Köpft, Wily Krüger, Aug Krüger, Reinhard Knüpfe, Ad Rühn, Friedr Widdelstedt, Louis Dietzke, Wily Bier, Dan Müller, Gottl Weiz- wanger, Friedr Kottke, Karl Wisse, Marg Wisse, Aug Radtke, Peter Kehler, Fried Keuz, Fern Krüger, Wittwe Zabel, Johann Krüger, Wily Branden- burg, Friedr Schulz, Wily Schulz, Karl Rühr, Wily Hagemeister, Franz Barffnecht, Joh Müller sen., Peter Müller je 50c, Gottl Wirth, Gottl Spielmann, Fern Jähle, Joh Wirth, Emil Bergin, Piff Winterweber, Waly Wisse, Gottl Wisse, Joh Rüschner, W Widdelstedt je 25c, Franz Wäfer 15c, Emil Krause, Joh Keuz jun. je 35c, Ab Bergin 75c, Hy Weiz- wanger 25c, Fern Neumann 30c, W Brandenburg 45c, Fr Schublid 60c, Christ Meyer, Nr. 10 Oscar Krause \$2, L van Wort \$2; zu \$61.05.

Hauscollekte gesammelt durch P Ph Sprengling in der Parochie Centerville:

P Heinz, D Barthel je \$2, S Jäger \$1.50, S Wiegand, J Mill, Ch Rei- neumann je \$1.25, W Raffe, A Pannette, F Jolobi, Ch Grupe, W Rief, Ed Auge, C Eysel, F Popland, C F Kolb, J J Lohrfeld, D Kleffig, F Hübn, J Lewendobste, K Leonhard, L Siggelkow, Ch Janing, C Hoppe, S Heinz, S Hübn, Wittwe Grupe, R Mill, W Dörich, Alf Reune, K Reune, W Strattmann, F Strattmann, Elisabeth Strattmann, Frau Gaud, J Lan- ger, W Jäger jr., W Dohldrich, F Degner, C Kleffig, J Reinemann, S Siggelkow, Fern C Dörich, F Reiterich, W Jäger jun., J Schütte, F Hemp, P Müller, R Auge, C Jänig, F Gache, Frau Schütte je \$1, F Grupe, C Auge, A Siggelkow je 75c, Ch Heinschel, Ph Sohn, J Behnharz, F Wimm- ler, S Hingich, Aug Kleffig, W Stoltenberg, C Stahl, S Söke, Ch Wäcker, A Witte, C Schmiedcke, D Stohmann, Leo Kleffig, S Born, A Schmidt, M Vogel, S Hemp, R Auge, C Seifert, S Hauenstein, Ab Born, S Born sen je 50c, W Brände, Sophie Kona, W Kona, F Werner, J Kräder, J Bull, M Töpel, F Siede, S Siede, K Stoltenberg, Frau C Stoltenberg je 25c, A Fritzer, W Gabsh, A Freis, C Kall, J Düsting, P Jost, S Wunzig, Frau Helena Wunzig, F Franz je 50c, S Dittmann 30c, Frau Ries 35c, M R 10c; zu \$76; nachträglich von D Barthel \$1.

P R Machmiller, Manitowoc, Wis.:

Joh Schäfer \$15, Aug Mahnte, Franz Guse je \$10, Fern Charlotte Friede, Louis Barthe, Johann Schramm, Wilhelm Siefert, Karl Bus, Frau Sarah Troll, Karl Schlei, Heinrich Wernede, Fr Rodhoff, Fr Kasten je \$5, Karl Machmiller, Fr Wanch, Joh Dramm, Karl Haase, Wily Feuerpfel, Fr Bremer, Fern Kansier, Fern Mahnte, Wily Wernede, Aug Behn, Fern Kirckhoff, Karl Müller sen je \$3, Peter Sedlacek, Louis Wie- wegner, Richard Witt, Christ Kansier, Joh Bull jr., Fern Wieweger, Jac Wendenbach, Fr Ristow, Karl König, Aug Pohl je \$2.50, Erdm Hartmann, Fr Meub, Franz Gläfer, Otto Kleinsch, Fr Brose jr., Frau Maria Krüger, Johann Krüger, Fern Bohe, Gottf Pape, Fr Pügel, Fr Heife, Joh Schulz, Aug Müller, Karl Friedrich, Wily Gemoel, Aug Beckmann, Frau M Ostermann, Wily Lech, K Beckmann, Frau Chr Frischmuth, Fern Nieb, Aug Nieb, Karl Cernul, W Marquardt, Bernh Reinken, W Dummer, Fern Klein, Ferd Peters, Friedr Kiel, Karl Engel, Fern Strothoff, Ernst Meub sen., Fern Baruth, Theo Schmidtman, Aug Abel, Fr Boldt sen., Fern Wille, Fern Jacob, Fern Jenz, Karl Rambach, Aug Behn, Fern Casstens, Fern Kuhn, Fern Kofinsch, Karl Wolter jr., Fern Horstmann, Friedr Kurth, Ebnard Breh, J Sohrweide, Karl Höf- ner, Joh Bull sen., Louis Räther, R Heffeldt, Fr Sampa, Ferd Kirchner sen., Aug Kohls, Joh Rath je \$2, Friede Meyer, Fern Sengbusch, Karl Glander, Gerhard Meyer, Wily Kurth, Karl Stahl, Franz Dänow, Fr Welt, Fern Feuerpfel, Ernst Eberhardt je \$1.50, Fern Radwigo, Conrad Albrecht, Johann Lorenz, Fr Horstmann, Franz Giese, Simon Schurr, Gustav Schwanz, S Stechmesser, Chr Waad, Dan Vogel, S Serrahn, Karl Waad, Joh Grimm, Karl Bried jr., Joh Drumm, Fern Free, Karl Bibe, Ernst Pleub, Ferd Kirchner jr., Frau Mathilde Brückel, Karl Bull, Frau Emilie Dostreich, Karl Kiel, Karl Pape, Jea Schröder, Wily Timm, Fr Weverenz, Maria Köble, Albert Post, Karl Kohls, Jea Pügel, Fr Minna Hoffmann, Heinrich Pügel, Fern Gromke, Jea Meyer, Gustav Unimus, Fr Maddag, Ferd Wiefener, Fern Bus, Frau Pauline Seeger, Gottl Schön, Fr Kar Schön, Fr Emma Unger, Karl Nidels, Louis Timm, Fr B Feuerpfel, Karl Wolter sen., Frau Wily Schröder, Fr Ella Däke, Aug Weverenz, Wily Gläfer, Frau Julia Kawalle, Karl Bötcher, Wily Ziebell, Joh Mahnte, Alf Häje, Fr M Schimpf, Gottl Winter, Frau Pauline Meyer, Fr Hoffmann, Otto Meister, Gottl Widel, Julius Schrant, Christ Mahnte, Karl Müller jr., Fr Brose sen., S Habermann, Fr Doose, Frau Ida Phalen, Joh Kusbull, Jea Wiberich, Fr Legen, Fern Witt, Karl Siefert, Ebnard Wily, Frau Bertha Hoffmann, Frau Kar Kiel, Emil Mahnte, Emil Stahl, Fern Maria Schön, Karl Bried sen., Christ Spiegel, Karl Wilmann, Karl Wlgrim, Fern Groth, R N, Wily Gens, Wernhard Saage, Aug Wiffeldt, Frau K Ebertreich, Gustav Legen, Fr Heidemann, Wily Schilke, Henriette Hoyer, S Schmiedcke jr., Ernst Schmiedcke, Wily Bittke, Wily Welt, Fern Wante je \$1, Fern Emma Weverenz, Fr Matth Weverenz, Aug Kollath, Frau Louise Bried, Fr Glander, Fr Radwigo, Frau Rosette Schmidt, Frau W Feuerpfel, Fr M Feuerpfel, Fr D Feuer- pfel, Fr P Feuerpfel, Joh Drews, Fr Peters, Wily Sampa, Joh Bus, Fr Eberhardt, Joh Eberhardt, Aug Haupt, Otto Meyer, Karl Sampa, Fr Köble, Fern Paug, Chr Pottgieber, Jacobine Drumm, Henriette Knaal je 50c, Aug Schäfte 70c, Fr Körber, Friedrick Dittmar je 25c, Maria Ka- sten 10c; Collette der Gemeinde am Jubiläum \$16.25; zu \$403.80.

P Aug Kirchner, 2. Sendung von der Gemeinde zu Rowell: Von F Pötter, A Kirchner je \$5, Ab Gehling \$4, S Wiffeldt \$3, W Sabatte \$2, A Telegke, W Schwanz je \$1.50, Wm Franz, C Strobusch, C A Schulz je \$1, A Lieb 50c; zu \$25.50. — Desgleichen 2. Sendung von der Gemeinde zu Dal Grove: von A Götz, W Gerbis, A Röhler, R Krüger je \$3, A Wap- now, A Hochschneider je \$2.50, S Becker \$2, S Ripponow, A Weronische jr je \$1.50, R Pieper, S Hochschneider, W Mehring je \$1, F Altdach 70c; zu \$25.70.

Summ \$3,569.20.

Für die Synodalkasse: PP J Freund, Cameton \$4 25, J Kilian, Trinitatiscoll, St Paulsgem \$1.58, bers St Joh Gem \$2.62, zu \$4 20, Ph Sprengling, Th der Hauscoll Parochie Centerville \$6, S Walter, Coll A oobville \$1 50, C Wälder, Püngficoll Granville \$10.41, C Stevens, Coll Par Kohlsville \$8 97, W Hentel, Immanuel- und Peters-Gem \$5.10, W Schlei, Immanuelsgem Collins \$10, J Meyer, Püngficoll Beaver Dam \$9, E Roder, do Brownsville \$1.26, C Preß, Coll Maple Grove 80c, do Angelica \$1.41, do Hart- \$3.39; zusammen \$66.29.

Für Synodalberichte: PP J Cyppling, Coll in Algoma \$10, C Albrecht, do Normal \$5.14, C Dettmann, Himmelfriscoll Freedom \$7, C Strube, do Plymouth \$9 50, zusammen \$31.64.

Für die Wittwen-Kasse (Coll.): PP J Zube- hier, Püngficoll East Bloomfield \$4, Ph Sprengling, Th der Hauscoll der Parochie Centerville \$10, A Wäldenrath, Jubila- läumscoll St. Petersgem, Milw \$6, P Korn, Coll Stades Corners \$6 05, R Abelberg, Jublicoll Layton Park \$4, A Bollbrecht, Püngficoll Stanton \$13.10, A Schlei, do Mon- tello \$7.75, C Heim, Lacrosse \$5, A Hoyer, Püngficoll Prince- \$12.09, A Keibel, Coll bei der goldenen Hochzeitsfeier Fr Nie- now \$5; zusammen \$72 99.

Personliche Beiträge: Lehrer J Schwarz \$3, S Müller, Paul Denninger, Fr Stromer, A Bollbrecht, S Döbe, W Brom- mensen je \$3, zu \$21, Lehrer S Kimmer \$2, Dr F W A Koh \$1, Ph von Rohr, C Siefert, W Panfow je \$5; zu \$39.

Für die Judianer-Mission: PP M Denninger, Püngficoll Schleswig \$11, C Wötcher von M \$1, C Voges, Th der Missficoll Arbor Vitae \$3 25, J Wiefenicht von M \$5, C Heim von M \$15, F Greve, Th der Missficoll Re- mazium \$3, zu \$38 25.

Für die Neger-Mission: PP C Wötcher von M \$1, W Heibke von Hamburg \$1.31; zu \$2 31.

Für den Lutherfond: P A Hoyer, Jubelfestcoll Princeton-Dapton \$33.50, W Heibke, Coll Hamburg \$1, A Kirchner, Hochzeitscoll Schönwetter-Werfonske \$3.56; zu- sammen \$38.06.

Für arme Studenten in Milwaukee: P A Keibel, Danloper von Frau Mr Jarling \$1.

Für arme Studenten in Watertown: P J Kaiser, Hochzeitscoll Ziegler-Kriehn \$5.50.

Für die Taubstummenanstalt: P C Siefert, aus der Armenkasse \$5.

Für das Waisen- und Altenheim in Belle Plaine: PP G Wolter, Coll Vine Lake 85c, J Glaefer, Hochzeitscoll Matheus, Webrns \$5.50, C Nutzen von Emil Am- mermann \$1, J Wolf 25c, C Heim von M \$10, A Hoyer, Hochzeitscoll Dundey-Worm \$6 15, A Kluge, Coll Habar \$20.15; zu \$43.85.

Für die Kinderfreund-Gesellschaft: PP S Müller, persönl \$1, Th Brenner von J Reinhold \$1.50, C Albrecht von Frau Pepper \$2, W Heibke, Coll Hamburg \$1, C Dombat von Joh Daum, Frau Carl Bahr, Frau R Whee- ler, Fris Daum, Rosa Röber, Frau Wily Meuzel je \$1, zu \$6; zu \$11.50.

Für die Nothleidenden in Indien: P A Töpel, Coll bei der silbernen Hochz von Edw Genz und Frau \$2 40.

Für das Reich-Gottes: PP F Wendt, Püngficoll Alma \$3.30, do Nelson \$2.70, D Theobald, Winchester \$3.75, J Berntbal, do Darwood \$9 06, C Kirckste, do Katharinen- Gem, Rusk \$5 02, do Joh-Gem, Rusk \$6 C tern, do von Ridge \$18 65, J Schulz, do Van Dyne \$5, S Döbe, do Whitewater \$7.52, Milton \$3 55, Richmond \$3.28, zu \$14.- 35, A Wäldenrath, Th der Jublicoll der St Petersgem Milw \$15, Th Brenner, do Genoa, W \$6, A Spiering, Püngfic Colladonia \$6.31, C Dettmann, do Freedom \$11.55, C Strube Coll Plymouth \$10, C Voges, Püngficoll Roberts Siding 50c, bers Jublicoll Tomahawt \$1.93, bers Püngficoll Arbor Vitae, \$2.08, A Hoyer, do Dayton \$7, do Princeton \$25, A Keibel, Hochzeitscoll Rannenberg \$7.53, C Siefert, Püngfic Coll Cooperstown \$10.72, bers aus der Armenkasse 22c; zu \$171.71. Summa \$4453.83.

H. Knuth, Kassier.

Für den Kirchbau in Marquette, Mich.: Durch Herrn P A Spiering, New London, Wis., vom Ag. Schatzmeister Herru P H Knuth \$71.85.

Allen l. Gebern Namens der Gemeinde herzlichsten Dank! Ferneren nöthigen Gaben sieht gerne entgegen C. A e p p l e r.

Marquette, Mich., den 18. Juni 1900.

Für den Haushalt in New Uim: Von Frau Hamann in West Florence, Minn., durch Post, W Haar \$2.25 und an Kassier Kesslaß abgeliefert zu haben bescheinigt hier- mit dankend J. Schaller.

New Uim, Minn., den 5. Juli 1900.

Quittung und Dank.

Von zwei Missionsfreunden in Enzshnen und Gr. Bu- bainen in Ost-Preußen \$9.29 erhalten zu haben bescheinigt mit herzlichem Dank C. D o w i d a t.

Dh Hofsch, den 30. Juni 1900.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1 das Jahr. Alle Mittheilungen für das Blatt und Wechselblätter sind zu adressiren: Prof. C. A. Noz, Lutheran Seminary, Wau- wataosa, Milwaukee Co., Wis. Alle Bestellungen, Abbe- tellungen und Gelber sind zu adressiren:

Rev. A. BAEBENROTH, 465 Third Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second-class matter.